

ESSEL

BOTE

NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE

Ausgabe Nr. 63

Sommer 2020



**AM 13. SEPTEMBER
WÄHLEN GEHEN!**

INHALT

NACHRICHTEN / KOMMUNALWAHL 2020

CDU Gemeindeverband Eslohe – Christian Siewers	3
Nachruf – Rolf Hellermann & Markus Kersting – Christian Siewers	5
Bürgermeister & CDU Fraktion Eslohe – Stephan Kersting & Dr. Rochus Franzen	6
Zukunftsprogramm CDU Eslohe	10
Die Kandidaten der CDU	12
Mit Landrat Dr. Karl Schneider und Kontinuität in die Zukunft – Dr. Karl Schneider	14
Für die Gemeinde Eslohe in den Kreistag – Klaus Schulte	16
Schulen in der Gemeinde Eslohe – Anja Gabriel	18
Junge Union Eslohe – Lukas Kropp	21

SERIEN

Geschichtliches aus der Gemeinde Eslohe:

Die Hauskapelle Fleper – Christian Siewers	22
Caritative Arbeit hat in Eslohe Tradition – Wilhelm Feldmann	24
MEYN LAIWE PLATT – Walter Schulte	28

AUS DEN ORTSTEILEN

Cobbenrode 2020 – Doris Schön & Christian Luttermann	30
Netzwerk Reiste mit seinen Dörfern – Rita Sommer & Tobias Kremer	32
Reiste-Bremke 2020 – Benedikt Hümmeler	36
Wenholthausen im Rückblick – Peter Hönninger	38
Hölter Dorfgeschichten – Peter Hönninger	42

SPEZIAL

Eslohe summt... – Felix Karger	44
...da läuft einem doch das Wasser im Mund zusammen!!! – Ralf Schmidt	46

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe

Redaktionsleitung: Klaus Schulte

Ahornweg 7, 59889 Eslohe

E-Mail: Klaus-Schulte-Eslohe@gmx.de

Mitarbeit dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis

Druck: www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg

Auflage: 3900

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige
in dieser Ausgabe unterstützt haben.



Klaus Schulte
Redaktionsleitung

UNSERE THEMEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor genau 45 Jahre im Jahr 1975, Zeitpunkt der Neugründung der Gemeinde Eslohe, hat der ESSELBOTE schon auf sich aufmerksam gemacht. Mit einem „EXTRABLATT“ wurde auf die Bedeutung der bevorstehenden Kommunalwahl hingewiesen.: „Am 13. September kommt’s drauf an!“

An diesem Tage entscheiden Sie, ob die CDU die erfolgreiche Kommunalpolitik für die Bürger unserer Gemeinde weiterführen kann.

Wie 1975 erscheint der ESSELBOTE im Jahr der Kommunalwahl nicht wie gewohnt zu Weihnachten, sondern vor dem Wahltag.

Soviel Eigenwerbung sei erlaubt: „ Wir wollen Ihnen deshalb aufzeigen, was die CDU für die Bürger erreicht hat.

Hinzu kommt heute sicher, den Blick in die Zukunft und den Gestaltungswillen für die kommenden Jahre zu beschreiben. Heute zählt nicht nur, was Kommunalpolitiker in der Vergangenheit geleistet haben, sondern was in der Zukunft geschehen soll. Neben dem Wahlprogramm gilt es die Menschen vorzustellen, die sich um eine Aufgabe in der Gemeinde und im Kreis bewerben. Es kommt am 13. September bei der Kommunalwahl unter anderem darauf an, das, was sich in der Gemeindepolitik bewährt hat, unter der Führung der CDU fortzusetzen.

Gehen Sie zur Wahl, verschenken Sie Ihre Stimme nicht, damit auch in unserer Gemeinde die Demokratie lebensfähig bleibt.

Viel Freude beim Lesen und einen herzlichen Gruß.

Klaus Schulte -Redaktionsleitung-





*Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender*



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
der Gemeinde Eslohe,

am 13. September werden die Stadt- und Gemeinderäte,
Bürgermeister, Landräte und Kreistage neu gewählt.

Ein guter Anlass, die letzten Jahre zu reflektieren und neue
Ziele für die kommenden Jahre zu formulieren.

An sich eine recht nüchterne und sachliche Angelegen-
heit. Na ja, nicht so ganz. Politik orientiert sich an den
Menschen. Oder sollte es zumindest! Und Menschen
haben verschiedene Interessen, Neigungen, Stärken und
Schwächen und unterschiedliche Prioritäten in ihrem
Wertedenken.

Und genau das war für uns der Anlass, unsere poli-
tischen Aufgaben und Ziele in ein 17-Punkte-Pro-
gramm „2020-2025“ zu fassen (siehe Seite 10 – 12 oder
www.cdu-eslohe.de). Es hätten auch 20 oder 30 Punkte
werden können, aber wir haben versucht, eine gewisse
Übersicht zu wahren.

Dieses Papier ist zum einen entstanden, um unsere Arbeit
messbar und transparent zu machen. Es ist aber auch ent-
standen, damit Sie beim Lesen eventuell über Dinge nach-
denken, über die Sie normalerweise nicht nachgedacht
hätten. Und vielleicht kommen dadurch weitere Anregun-
gen durch Sie als Bürgerinnen und Bürger, damit wir das
Programm in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen
und entwickeln können.



*Christian Siewers, CDU Gemeindevorstandsvorsitzender,
mit Dr. Peter Liese MdEP, Annegret Kramp-Karrenbauer,
Paul Zimiackz und Friedrich Merz*

Ihre berechtigte Frage, welche Punkte für mich am wich-
tigsten sind, möchte ich so beantworten: „Geld ist nicht al-
les, aber ohne Geld ist alles nichts.“ Trotz millionenschwe-
rer Investitionen der letzten und in den noch kommenden
Jahren ist die finanzielle Lage in Eslohe deutlich besser als
in vielen anderen Städten und Kommunen. Setzt man den
niedrigen Schuldenstand von nur 79 €/Einwohner ins Ver-
hältnis mit den liquiden Mitteln, ist die Gemeinde Eslohe
sogar schuldenfrei. Eine wahre Rarität in Deutschland!

Bildung:

An dieser Stelle möchte ich Klaus Kaiser zitieren, der vor
der Landtagswahl 2017 zu seinen zukünftig drei wich-
tigsten politischen Schwerpunkten befragt wurde. Seine
Antwort: „Bildung, Bildung, Bildung.“ Dem möchte ich
nichts hinzufügen.

Ehrenamt:

Wenn mich außenstehende „Vereinsmeier“ nennen, ha-
ben diese absolut recht. Ich schätze das Vereinsleben und
die Geselligkeit ungemein. Und noch mehr schätze ich die
Personen, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement
dafür einsetzen, unser Leben durch ihre Vereinsarbeit zu
bereichern.

Feuerwehr:

Ich bin froh in einem Land leben zu dürfen, das über das
beste, professionellste und leistungsstärkste Hilfesystem
der Welt verfügt. Unsere vier Löschgruppen in Bremke,
Cobbenrode, Reiste und Wenholthausen sowie der Lösch-
zug in Eslohe leisten großartige ehrenamtliche Arbeit! Die-
se muss und wird die nächsten Jahre, entsprechend den
geltenden Anforderungen, seitens der Gemeinde unter-
stützt werden!

Land- und Forstwirtschaft:

Unser Wald: Ein Aushängeschild für die gesamte Region,
CO₂-Speicher, Klimaschützer, heimischer Wirtschaftsfak-
tor, Erholungs- und Freizeitgebiet, Touristen-Mag-
net. Die katastrophalen Folgen der Trockenheit und des



*Rita Sommer im Interview mit Annegret Kramp-Karren-
bauer*

Borkenkäferbefalls treffen nicht nur die Waldbesitzer, sondern uns alle. Deshalb werbe ich für Solidarität aus Politik und Gesellschaft, praktikable und unbürokratische Lösungen anzubieten und zu unterstützen, um die massiven Schädigungen unserer Wälder zu bewältigen.

Gerne blicke ich aber auch auf die letzten Jahre zurück. Für mich persönlich war das absolute Highlight die Auftaktveranstaltung der Europa-Wahl am 12. April 2019 in der Esloher Schützenhalle. Unsere Gemeinde ist an diesem Tag in den medialen Mittelpunkt Deutschlands gerückt. Das Esloher Blasorchester St. Peter und Paul, über 25 Pressevertreter von Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen sowie eine vollbesetzte Schützenhalle haben diesen Tag zu einem politischen Rock'n Roll werden lassen. Unvergesslich!

Aber auch die vielen politischen Unternehmungen waren für unsere Arbeit von großem Wert. Gerne erinnere ich mich zum Beispiel an die Besichtigung und Diskussionsrunde mit den Führungskräften der Fa. Menekes in Kirchhundem zum Thema E-Mobilität.

Sie sehen, dass die Kommunalpolitik sehr abwechslungsreich ist und viele Facetten hat.

Im Volksmund heißt es so passend: „Das Leben ist schön! Von einfach war nie die Rede.“ Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meinen Kolleginnen und Kollegen von der CDU und mir am 13. September Ihre Stimmen geben würden, um es uns weiterhin in der Gemeinde Eslohe (Sauerland) -mitunter auch auf nicht einfachem Wege- schön zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen Spätsommer und bleiben Sie gesund.

Mit besten Grüßen, Ihr

H. Siewig

KÖNIG
BESTATTUNGEN



Franz-Stahlmecke-Platz 5
Meschede am Rathaus
☎ (0291) 9080510

Trauerkapelle Eslohe
Dornseifferweg 2
☎ (02973) 6338



www.bestattungen-koenig.nrw

Molitor ...
Küchen und mehr
Planung · Beratung · Service

Sabine Molitor
Am Hammer 14b
59889 Eslohe
Tel.: 02973 / 818 200

www.molitor-kuechen.de
info@molitor-kuechen.de

...und alles was dazu gehört!

Mieder & Wäsche
QUINKERT

HAUPTSTRASSE 62
D-59889 ESLOHE
TEL.: 02973 812 65
WAESCHE-QUINKERT.DE



Hubert
Schulte

Fleischerei und Partyservice · Eslohe

Hauptstraße 63 - 59889 Eslohe
Telefon 02973-6215
www.fleischerei-schulte-eslohe.de



Wir trauern um unsere Parteifreunde Rolf Hellermann und Markus Kersting.



Rolf konnte auf eine über 30-jährige kommunalpolitische Laufbahn zurückblicken. Von 1979 bis 1989 und von 1994 bis 2014 war er Mitglied des Rates der Gemeinde Eslohe (Sauerland). Durch sein hohes Engagement war er in verschiedenen Fachausschüssen vertreten. Sein ihm liebster Ausschuss war bis zum Ende seiner Ratstätigkeit der Bauausschuss, dem er mehrere Perioden als Vorsitzender vorstand. Viele Projekte sind durch seine Arbeit maßgeblich mitgestaltet worden.

Durch hohe Fachkompetenz, große Erfahrung und seine Gradlinigkeit, gepaart mit viel Humor und großer Freude an der Geselligkeit, wurde Rolf in all den Jahren breite Sympathie und großer Respekt entgegen gebracht, unabhängig von den politischen Farben.

Besondere Verdienste erwarb sich Rolf durch seinen großen Einsatz bei der Pflege und Weiterentwicklung unserer Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Kisbér.

Wir werden Rolf und Markus immer ein ehrendes Andenken bewahren.

CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe
Dr. Rochus Franzen



Seit der letzten Kommunalwahl 2014 vertrat Markus als sachkundiger Bürger und Mitglied der CDU-Fraktion die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Eslohe.

Als Diplom-Ingenieur und Fachmann im Bereich Bau- und Straßenwirtschaft hat sich Markus insbesondere für den Ausbau der Infrastruktur und des Breitbandausbaus in der Gemeinde Eslohe eingesetzt. Durch sein Engagement nahm er zum Beispiel Einfluss auf die Dorferneuerungsmaßnahme in Eslohe und damit auf die Entwicklung der Gemeinde insgesamt.

Durch seine offene, ehrliche aber auch kritische Art war Markus allen Fraktionskollegen und Parteifreunden ein sehr geschätzter Ansprechpartner.

CDU-Gemeindeverband Eslohe
Christian Siewers



*Dr. Rochus Franzen,
Vorsitzender der CDU
Fraktion im Rat der
Gemeinde Eslohe
und
Stephan Kersting,
Bürgermeister der
Gemeinde Eslohe*



BÜRGERMEISTER KERSTING UND CDU-FRAKTIONS-VORSITZENDER DR. FRANZEN IM DOPPELINTERVIEW

Anlässlich der Kommunalwahl hat der Esselbote den Bürgermeister und den CDU-Fraktionsvorsitzenden eingeladen, über die zurückliegenden Jahre und die Zukunft der Gemeinde Eslohe zu sprechen.

Die Gemeinde Eslohe hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Wie bewerten Sie die letzten zehn Jahre?

BM Kersting: Die sehr gute Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren ist tatsächlich beeindruckend. Insgesamt waren diese Jahre durch ein stabiles finanzielles Fundament geprägt. Diese verlässliche Basis hat mit dafür gesorgt, dass tolle Projekte umgesetzt werden konnten. Eine weitere Voraussetzung für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde Eslohe und seinen Dörfern ist die gute Teamarbeit im Rat und in der Verwaltung. Gemeinsam konnte hier wirklich viel erreicht werden.

Franzen: Wenn wir uns die verschiedenen Bereiche anschauen, die in der Verantwortung der Kommunalpolitik liegen, sehen wir überall eine positive Entwicklung: Gewerbeflächen, Wohnraum, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Schullandschaft, Dorfentwicklung.

Die Zahl der älteren Menschen steigt. Was tut die Gemeinde Eslohe speziell für Senioren?

Franzen: Im Alter und bei auftretenden Einschränkungen können sich die Menschen in der Gemeinde Eslohe darauf verlassen, Unterstützung zu erfahren und sich auf ambulante und stationäre Pflege stützen zu können. Das Seniorenheim „Störmanns Hof“, die Tagespflege im umgebauten Kurhaus und viele qualifizierte Pflegekräfte

der mobilen Pflegedienste sichern eine bedarfsgerechte Betreuung. Zusätzlich ermöglicht das Betreute Wohnen im „Störmanns Hof“ und das seniorengerechte „Wohnen im Park“ Wohnformen zur Unterstützung der älteren Generation.

Was bietet die Gemeinde jungen Menschen, damit sie hier bleiben bzw. wieder zurückkommen?

BM Kersting: Gerade in den letzten Jahren ist es gelungen, im gesamten Gemeindegebiet attraktiven Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Junge Familien haben damit die Möglichkeit, sich Ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. In der Kombination mit einem grundsoliden Arbeitsmarkt, mit einem sehr attraktiven schulischen Angebot und hoher Freizeitqualität sind das wichtige Argumente für junge Menschen, in Eslohe zu bleiben, zurückzukehren oder in die Gemeinde zu ziehen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Familien ein wichtiges Thema. Wie unterstützen Sie die Einwohner in dieser Hinsicht?

Franzen: In der Gemeinde Eslohe können wir qualitativ hochwertige Betreuungsangebote vorweisen, beginnend mit dem U3-Bereich in den 6 Kindergärten, ab der Grundschule die offene Ganztagschule (OGS) und die 8 – 13 Uhr Betreuungen an allen Grundschulen. Aktuell werden die räumlichen Kapazitäten der OGS und der 8 – 13 Uhr Betreuung am Esloher Schulzentrum durch Anbauten aufgestockt.

Entgegen dem Trend in anderen Kommunen haben Haupt- und Realschule in Eslohe seit Jahren stabile bzw. sogar wachsende Schülerzahlen. Wie erklären Sie sich den Erfolg der Schulen?

BM Kersting: Eslohe ist ein historischer Schulstandort. Die Realschule in Eslohe kann in diesem Jahr auf Ihr 150jähriges Jubiläum zurückblicken. Leider konnte aufgrund der aktuellen Lage dieses Jubiläum nicht wie geplant gefeiert werden. Die Historie und die immer

wieder nachgewiesene Qualität der Schule bewirken sicherlich die tolle Entwicklung. Zum Schuljahr 2020 wird die Realschule Eslohe sogar als zweite MINT-Schwerpunktschule des Landes NRW an den Start gehen. MINT steht dabei für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Der im Bau befindliche Erweiterungsbau und Umbau der Schule wird diesem Qualitätsanspruch sicher in besonderer Weise gerecht. Die Schulleitung und das Kollegium der Schulen haben naturgemäß auch immer einen hohen Anteil am Erfolg. Ähnlich bei der Hauptschule. Auch die Christine-Koch Hauptschule in Eslohe ist mit Ihren überdurchschnittlich hohen Übergangsquoten zu weiterführenden Schulformen sehr erfolgreich aufgestellt. Die Angebote an Praktika und der „der gute Draht“ zum heimischen Gewerbe und Handwerk ermöglicht den Absolventen der Schule beste Chancen für einen guten Berufseinstieg. Diese langfristigen Ergebnisse führen zu stabilen Schülerzahlen bei der Schule.

Franzen: Die hohen Schülerzahlen in Eslohe sind auch ein deutlicher Beleg für den Erfolg des dreigliedrigen Schulsystems, an dem wir festhalten wollen. Als weiterer Erfolgsfaktor ist der überwiegend im Halbtags organisierte Unterricht zu nennen, der sich klar von den Ganztagschulen in unserer Nachbarschaft unterscheidet. Unsere Strukturen sind dabei geprägt von einem vielfältigen Vereinsangebot, das die wichtige Freizeitgestaltung neben der Schule ermöglicht.

Wo arbeitet man, wenn man in der Gemeinde Eslohe lebt?

BM Kersting: Die größte Anzahl der Arbeitsplätze findet man bei uns im verarbeitenden Gewerbe. Wir sind hier wirklich gut aufgestellt. Aber auch im Handwerk und in der Gastronomie bieten sich allerbeste Berufschancen. Die Arbeitsmarktdaten sind in der Region seit Jahren beständig positiv.

Franzen: Homeoffice ist auch noch zu nennen. Der flächendeckende Breitbandausbau bis hin zu einzelnen Wohnlagen wird es auch der Bevölkerung in ländlichen Regionen wie der Gemeinde Eslohe ermöglichen, viele berufliche Tätigkeiten von zu Hause aus zu erledigen. Die Bedeutung des Arbeitsplatzes Homeoffice wird auch bei uns weiter zunehmen.



Die Gemeinde Eslohe hat im Heimat-Check das beste Ergebnis in Südwestfalen erzielt. Zufrieden?

BM Kersting: Wir haben uns in Eslohe sicher alle sehr über das außergewöhnliche Ergebnis gefreut. Es ist schon sehr erfreulich, wenn durch einen solchen Check von „Dritter“ Seite die Attraktivität einer Gemeinde bestätigt wird. Insofern bin ich als Bürgermeister mit diesem Ergebnis mehr als zufrieden!

Franzen: Da kann ich mich als Mitglied des Gemeinderates natürlich nur anschließen. Oft fehlt ja die Messbarkeit. Wie zufrieden sind die Menschen wirklich mit politischen Entscheidungen? Das ist hier gegeben.

Gibt es denn trotzdem etwas zu verbessern?

BM Kersting: Immer! Die Entwicklung einer Kommune ist niemals „beendet“, der kritische Blick gehört immer dazu. Das ist in meinem Beruf nach meiner Meinung eine Grundvoraussetzung.

Franzen: Zumal die Ergebnisse im Heimat-Check auch Hinweise auf Verbesserungsbedarf ergeben haben. Ich denke zum Beispiel an das Thema Mobilität. Die Gemeinde Eslohe ist auf ihre Fläche bezogen dünn besiedelt. Daraus resultieren Nachteile beim öffentlichen Personennahverkehr. Hier müssen wir individuelle Lösungen entwickeln. Der bereits seit Jahren ehrenamtlich organisierte Bürgerbus und das neue Senioren-Sammeltaxi in Verantwortung des Caritasverbandes fangen diese Nachteile bereits auf. Der weitere Ausbau des Radwegenetzes ist ein zusätzlicher Baustein zur Verbesserung der Mobilität.

Das Thema Natur- und Klimaschutz nimmt an Bedeutung immer mehr zu. Auch in der Gemeinde Eslohe?

Franzen: Die Gemeinde Eslohe leistet schon heute an vielen Stellen einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz. Denken Sie zum Beispiel an die Renaturierungen der Bachläufe von Essel und Wenne oder das schon seit Jahren bestehende Nahwärmenetz zur Versorgung unserer kommunalen Liegenschaften. Hinzu kommen der Ausbau von öffentlichen Energieladesäulen, energetische Sanierungen an kommunalen Gebäuden, die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Steltenberg-Turnhalle, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik und der Ausbau des Radwegenetzes. Viele dieser Punkte gilt es zukünftig weiter auszubauen. Dafür werden wir uns einsetzen.

KARGER

Ihre LVM-Versicherungsagentur in Eslohe.

St.-Rochus-Weg 3a
 Telefon (02973) 97 91 30
 info@karger-stappert.lvm.de



LVM
VERSICHERUNG

Stichwort Digitalisierung. Wie weit sind Sie vor Ort?

Franzen: Im Moment treibt die Gemeinde Eslohe durch die Nutzung bestehender Förderungen den Ausbau mit schnellem Internet weiter voran. Nach Abschluss wird die Gemeinde Eslohe bis hin in einzelne Wohnlagen flächendeckend mit schnellem Internet versorgt sein. Der ebenfalls geförderte Ausbau in Gewerbegebieten und Schulen ist in der Gemeinde Eslohe bereits erfolgt.

BM Kersting: In der Gemeindeverwaltung gehen wir schrittweise vor. Das Service-Portal zur Bereitstellung von Formularen und Online-Hilfen und die Einführung der elektronischen Akte sind dabei erste gezielte Schritte. Ich sehe die Digitalisierung als einen stetigen Prozess, den wir im Sinne der Menschen gestalten sollten.

Was denken Sie über interkommunale Zusammenarbeit?

BM Kersting: Wir haben seit einigen Jahren eine Arbeitsgruppe auf Kreisebene eingerichtet. Hier werden dauerhaft und intensiv Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit geprüft. Einige Projekte sind bereits entstanden. Ein Musterbeispiel für gelungene Zusammenarbeit ist das Thema Breitbandausbau auf Kreisebene. Unter der Federführung des Hochsauerlandkreises haben wir die Anträge interkommunal gebündelt, ausgeschrieben und beauftragt.

Auch im Dialog mit einzelnen Kommunen haben wir bei diesem Thema große Fortschritte gemacht. Eslohe und Schmallenberg haben eine touristische Partnerschaft mit einem gemeinsamen Unternehmen. Die technische Betriebsführung der Gemeindewerke wird im Rahmen einer Vereinbarung von den Stadtwerken Schmallenberg geleistet. Inklusive Bereitschaftsdiensten. Im Bereich der Feuerwehren gibt es viele interkommunale Aufgaben. Die Bauaufsicht wird im Auftrag des Kreises für Eslohe von einem Ingenieur der Stadt Sundern wahrgenommen, mit Sprechzeiten im Rathaus in Eslohe.

Welche drei Attribute beschreiben die Gemeinde Eslohe?

BM Kersting: Liebenswert, familienfreundlich, lebenswert.

Und jetzt dürfen Sie drei kurze Sätze bilden!

Franzen: Ich verstehe die Aufgabe jetzt mal als Idee für einen prägnanten Slogan oder eine Überschrift.

Die Gemeinde Eslohe trotz dem demografischen Wandel. Gemeinde Eslohe – Wohlfühlgemeinde im Herzen des Sauerlandes.

Heimatcheck: Gemeinde Eslohe ist die beliebteste Kommune im Hochsauerlandkreis.

Was mögen Sie persönlich am liebsten in der Gemeinde Eslohe und warum leben Sie gerne hier.

BM Kersting: Mir gefällt die wunderschöne Landschaft, die freundlichen und engagierten Menschen, das sichere und intakte Lebensgefühl. Es gibt eine ausge-



zeichnete Grundversorgung in der Gemeinde. Die Freizeitmöglichkeiten sind ebenfalls bestens. Kurz gesagt, ich fühle mich einfach wohl in unserer Gemeinde.

An welche Orte führen Sie Ihre persönlichen Gäste?

BM Kersting: Dampf-Land-Leute Museum, Einbergsee, Homertgipfel und Sauerland-Höhenflug dürfen genauso wenig fehlen wie der Stertschulthenhof oder der Kapellenrundweg. Die Markshöhe und die gute Gastronomie begeistern unsere Gäste auch immer wieder. Eine ausgedehnte Fahrradtour auf dem SauerlandRadring durch den Fledermaus-Tunnel ist ein weiteres Highlight.

Franzen: Der Bürgermeister hat seinen Gästen schon ganz viele Höhepunkte aus der Gemeinde gezeigt, die ich in gleicher Weise nennen könnte. Wenn es vom Termin passt, nehmen wir unsere Gäste gerne mit zum Musikfestival „Krach am Bach“ im Esloher Kurpark oder zum Reister Markt. Ich finde es jedes Jahr wieder bemerkenswert, dass durch ehrenamtliches Engagement derartige Großveranstaltungen in der Gemeinde Eslohe stattfinden können, die schon seit Jahren eine große überregionale Bedeutung erlangt haben.

Was sind Ihre Pläne und Perspektiven für die nächsten Jahre?

Franzen: Pläne gibt es natürlich genug. Insgesamt wollen wir die positive Entwicklung der Gemeinde Eslohe weiter vorantreiben. Neben den bereits bekannten neuen Wohngebieten in Kückelheim, Cobbenrode und Wenholthausen streben wir auch für Reiste ein neues Baugebiet an. Die Schullandschaft mit allen ihren Standorten gilt es so zu erhalten und qualitativ auszubauen. Die Orte der Gemeinde sollen sich weiter entwickeln, um attraktive Ortskerne und Treffpunkte zu schaffen. Dazu zählen der Kurpark in Cobbenrode, das Umfeld der Kückelheimer und der Reister Schützenhalle, die neue Turnhalle für Wenholthausen oder auch die Neu-

gestaltung der Salweyer Schützenhalle. Der Investitions-
pakt des Landes NRW zur Förderung von Sportstätten
bietet weitere Möglichkeiten für die kommenden Jahre.
Und auch der Ausbau des Radwegenetzes, weitere Re-
naturierungsmaßnahmen entlang der Essel, der Salwey
und der Wenne und die Neugestaltung am Alten Bahn-
hof in Eslohe stehen auf unserem Zettel.

**Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen
Gemeinderat und Bürgermeister?**

BM Kersting: Ich halte diese Zusammenarbeit wie ge-
sagt für einen wichtigen Erfolgsfaktor in der Arbeit der
letzten Jahre.

Franzen: Ich kann das nur zurückgeben. Die Bereit-
schaft zum offenen Miteinander von Politik und Verwal-
tung ist keinesfalls selbstverständlich. Wir als politische
Vertreter einer kleinen Kommune können uns glücklich
schätzen, uns mit dem Bürgermeister und den Mitarbei-
tern der Verwaltung immer persönlich und zeitnah be-
sprechen zu können. Das lässt uns so manche Diskussion
sehr viel fundierter bestreiten. So macht Kommunalpoli-
tik Spaß und ich möchte jede und jeden ermuntern, bei
uns mitzumachen. Sachkundige Bürgerinnen und Bür-
ger sind als Mitglieder in den Fraktionen und Ausschüs-
sen immer willkommen. Sprechen Sie uns einfach an.

Und jetzt haben Sie beide noch einen Wunsch frei.

BM Kersting: Eine weitere stetig positive Entwicklung
unserer Gemeinde sowie der Erhalt des guten Miteinan-
ders in einer prosperierenden Kommune. Das ist mein
Wunsch.

Franzen: Ich wünsche mir, dass wir uns bewusst ma-
chen, wie schön wir es in der Gemeinde Eslohe tatsäch-
lich haben.



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.



Patrick Habel

Generalvertretung der Allianz
Hauptstraße 64, 59889 Eslohe Sauerland
patrick.habel@allianz.de
www.allianz-habel.de
Tel. 0 29 73,9 74 75 00
Mobil 01 71.9 75 53 36



CDU IN DER GEMEINDE ESLOHE 2020 – 2025

1. HEIMAT

Unser Ziel ist es, die Gemeinde Eslohe (Sauerland) als lebenswerte Heimat zu erhalten. Die Gemeinde Eslohe ist gekennzeichnet durch intakte Naturlandschaft und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. Lebendige Ortskerne dienen der Begegnung und der Kommunikation.

Um die Abwanderung junger Menschen zu verhindern, benötigen wir in den Orten ausreichend Flächen zur Wohnbebauung, eine starke Wirtschaft mit vielfältigen Arbeitsplätzen, gute und erreichbare Bildungs- und Betreuungsangebote, einen die Grundversorgung sicherstellenden Einzelhandel sowie eine gute medizinische Versorgung.

2. WIRTSCHAFTSSTANDORT

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Gewerbeflächen und die Neuausweisung von Gewerbegebieten ein. Dazu wird das Gewerbegebiet Stalbrauk in Bremke in 2021 zum zweiten Mal erweitert.

3. BILDUNG

Als Schulträger bietet die Gemeinde Eslohe ein Angebot im Primar- und im Sekundarbereich. Drei Grundschulen sichern die wohnortnahe Beschulung und die Haupt- und Realschule ermöglichen eine qualitativ ausgezeichnete Bildung im weiterführenden Bereich. Die kreisangehörigen Förderschulen (Kardinal-von-Galen-Schule und Brüder-Grimm-Schule) sowie die Lorenz-Burmann-Schule des Innungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Westfalen ergänzen das Schul- und Bildungsangebot in der Gemeinde.

Wir stehen für eine bestmögliche Förderung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben. Dazu zählen der Erhalt aller Schulstandorte und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulen, inklusive des digitalen Wandels.

4. FAMILIE, FRAUEN, KINDER UND JUGEND

Wir wollen Kindern ein unbeschwertes Aufwachsen in der Gemeinde Eslohe ermöglichen. Gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familien und Beruf werden erreicht durch ortsnahe, qualitative hochwertige Betreuungsangebote, beginnend mit dem U3-Bereich. Zudem erfahren Familien eine besondere Förderung (ermäßigte Baulandpreise, Beitragsermäßigung bzw. -erlass bei der Betreuung von Geschwisterkindern, Nachlass im Esselbad). Bei uns wird der Bedarf durch sechs Kindergärten und durch die Betreuungsangebote an den Grundschulen (8– 13 Uhr Betreuung, offene Ganztagschule) gewährleistet. Frauen tragen Verantwortung in Familie, Arbeitswelt, in der Pflege und im Ehrenamt. Wir schätzen ihren Einsatz für mehr Lebensqualität im ländlichen Raum. Der Einsatz für eine familienfreundliche Arbeitswelt und Infrastruktur in unserer Gemeinde stärken die

Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern und bilden die Grundlage für die Teilhabe der Frauen, auch im politischen Ehrenamt.

5. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Die Gemeinde Eslohe leistet schon heute an vielen Stellen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Dazu zählen die Renaturierung der Bachläufe von Essel und Wenne, der Ausbau von öffentlichen Energieladesäulen, energetische Sanierungen an kommunalen Gebäuden, das Nahwärmenetz zur Versorgung von kommunalen Liegenschaften, die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Steltenberg-Turnhalle und der Ausbau des Radwegenetzes. Viele dieser Ansätze gilt es weiterzuentwickeln. Beim Ausbau der Windenergie stellen wir den Schutz des Menschen in den Mittelpunkt. Eine Akzeptanz der Bevölkerung kann nur durch ausreichend große Abstände zur Wohnbebauung erreicht werden.

6. MOBILITÄT

Die Gemeinde Eslohe ist auf ihre Fläche bezogen dünn besiedelt. Daraus resultieren Nachteile beim öffentlichen Personennahverkehr, die schon viele Jahre durch den ehrenamtlich organisierten Bürgerbus aufgefangen werden. Das neue Senioren-Sammeltaxi in Verantwortung des Caritasverbandes wird die Defizite weiter reduzieren. Das Auto ist im ländlichen Raum oft unverzichtbar. Investitionen in den Erhalt und Ausbau von Straßen sind daher weiterhin erforderlich, da sie die Anbindung und Erreichbarkeit aller Wohnplätze verbessern. Die Gemeinde Eslohe investiert durchschnittlich 180.000 € pro Jahr allein in den Erhalt der gemeindlichen Straßen. Auch der Ausbau des Radwegenetzes ist ein Baustein zur Verbesserung der Mobilität und gleichzeitig eine Investition in die Verkehrssicherheit und ein Beitrag zum Klimaschutz.

7. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Die Arbeit von Land- und Forstwirtschaft prägt unser Landschaftsbild. Die Gesellschaft muss diese Leistungen stärker honorieren. Dazu zählt eine Förderung der Unterhaltung der Wirtschaftswege, für die wir uns auch zukünftig einsetzen werden.

Aktuell muss die Politik dringend helfen und Lösungen anbieten, um die massive Schädigung der Wälder durch den Borkenkäfer zu bewältigen.

8. FEUERWEHR

Das Sicherheitsgefühl der Menschen ist mitentscheidend für die Lebensqualität. Dazu tragen in der Gemeinde Eslohe die Freiwilligen Feuerwehren maßgeblich bei. Wir stehen für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Feuerwehr mit einer qualitativ guten Ausrüstung, modernen Fahrzeugen und Feuerwehrhäusern. Die Ausstattung

muss dabei stetig den aktuellen Anforderungen angepasst werden.

9. DIGITALES

Die Digitalisierung wird bestehende Geschäftsmodelle in Frage stellen und gleichzeitig Neues entstehen lassen. Die Arbeitswelt wird sich dadurch verändern. Diesen Wandel wollen wir im Sinne der Menschen mitgestalten. Dazu beitragen werden der Ausbau des Glasfasernetzes und die neue Mobilfunktechnologie 5G.

Aktuell treibt die Gemeinde Eslohe durch die Nutzung bestehender Förderungen den Ausbau mit schnellem Internet weiter voran. Am Ende des Prozesses wird die Gemeinde bis hin in einzelne Wohnlagen flächendeckend mit schnellem Internet versorgt sein. Der ebenfalls geförderte Ausbau in Gewerbegebieten und Schulen ist bereits erfolgt.

Wir unterstützen die schrittweise Digitalisierungsstrategie der Verwaltung. Das Service-Portal zur Bereitstellung von Formularen und Online-Hilfen und die Einführung der elektronischen Akte sind erste gezielte Schritte.

10. LEBEN IM ALTER UND MIT BEHINDERUNG

Im Alter und bei auftretenden Einschränkungen können sich die Menschen in der Gemeinde Eslohe darauf verlassen, Unterstützung zu erfahren und sich auf ambulante und stationäre Pflege stützen zu können. Das Seniorenheim „Störmanns Hof“, die Tagespflege im umgebauten Kurhaus und viele qualifizierte Pflegekräfte der mobilen Pflegedienste sichern eine bedarfsgerechte Betreuung. Zusätzlich bieten das Betreute Wohnen im „Störmanns Hof“ und das seniorengerechte „Wohnen im Park“ Wohnformen zur Unterstützung der älteren Generation. Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, ihre Teilhabe in allen Bereichen zu ermöglichen. Dazu gehört zum Beispiel der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden und kulturellen Angeboten.

11. INTEGRATION

Wir setzen uns für das friedliche Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen ein. Geflüchtete Menschen mit einer Bleibeperspektive, die in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, bedürfen der Integration in unsere Gesellschaft. Gerade bei uns im ländlichen Raum mit seinen engagierten Menschen kann Integration gelingen.

Abgelehnte Asylbewerber, die kein Bleiberecht besitzen, müssen zurückgeführt werden.

12. EHRENAMT

Prägend für die Gemeinde Eslohe ist das große ehrenamtliche Engagement der Menschen. Dieses Engagement ist so vielfältig wie auch die Aufgaben, denen sich die vielen Ehrenamtlichen widmen. Diese Arbeit bietet einen unschätzbaren Wert für die Lebensqualität in der Gemeinde Eslohe. Daher sind wir dem Ehrenamt auf besondere Weise verbunden.

13. KULTUR

Kulturelle Angebote machen Orte unverwechselbar und spannend. Das vielseitige Angebot in der Gemeinde Eslohe stellt einen wichtigen Standortfaktor dar. Mit dem Ausbau des Dampf Land Leute Museums Eslohe ist ein überregional bedeutender, großer Wurf gelungen. Zu diesem Angebot zählen aber auch die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen der vielen Chöre, der Musik-, Heimat-, Theater- und Schützenvereine sowie die überregional bekannten Musikfestivals in Eslohe oder Wenholthausen.

Zusätzlich setzen wir uns dafür ein, der Kunst im öffentlichen Raum mehr Geltung zu verschaffen.

14. SPORT

Die Gemeinde Eslohe ist Sportregion. Die Menschen sind bei uns von klein an bis ins hohe Alter aktiv, vielfach organisiert in Vereinen. Für die Sportförderung fließen jährlich 35.000 € an die Sportvereine in der Gemeinde. Bei der Erneuerung der Kunstrasenplätze in Cobbenrode und Eslohe wurden 85% der Kosten übernommen.

Die Sportvereine leisten einen aktiven Beitrag zur Gesunderhaltung und fördern die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Ein großer Beitrag für die ganze Gesellschaft, den wir immer unterstützen werden.

15. TOURISMUS

Der Tourismus spielt eine bedeutende Rolle in der Gemeinde Eslohe, denn er bestimmt die Wahrnehmung von außen und erhöht die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger. Jedes Jahr stellt die Gemeinde zur Förderung des Tourismus 85.000 € zur Verfügung und unterstützt zusätzlich verschiedene Infrastrukturprojekte, z. B. den SauerlandRadring, den Sauerländer Höhenflug, das Esselbad, neue Wohnmobilstellplätze und die vielen Spielplätze in der Gemeinde.



16. FINANZEN

Solide Finanzen sind die Grundlage aller Entscheidungen. An diesem Grundsatz orientiert sich die Gemeinde Eslohe erfolgreich seit vielen Jahren. Neben einer sparsamen Haushaltsführung stehen wir für eine verlässliche finanzielle Unterstützung der Vereine und vor allem der Kinder und Jugendlichen. Durch stetiges, erfolgreiches Bemühen um Fördergelder sind auch bei uns große Investitionen möglich, z. B. der Bau des neuen Feuerwehrhauses in Eslohe, die Erneuerung der Kunstrasenplätze und die vielen Dorferneuerungsmaßnahmen in den Orten. So investiert die Gemeinde Eslohe im laufenden Jahr 9 Millionen €, ohne dabei Kredite in Anspruch nehmen zu müssen.

Der niedrige Schuldenstand von aktuell 79 €/Einwohner wird jedes Jahr nach und nach zurückgeführt. Setzt man die vorhandene Liquidität mit den Schulden ins Verhältnis, ist die Gemeinde sogar schuldenfrei.

17. PLÄNE UND PERSPEKTIVEN

Wir wollen die positive Entwicklung der Gemeinde Eslohe weiter vorantreiben. Neben den bereits bekannten neuen Wohngebieten in Kückelheim, Cobbenrode und Wenholthausen streben wir auch für Reiste ein neues Baugebiet an. Die Schullandschaft mit allen ihren Standorten gilt es so zu erhalten und qualitativ auszubauen. Die Orte der Gemeinde sollen sich weiter entwickeln, um attraktive Ortskerne und Treffpunkte zu schaffen. Dazu zählen der Kurpark in Cobbenrode, das Umfeld der Kückelheimer und der Reister Schützenhalle und der Ortskern in Eslohe. Der Ausbau des Radwegenetzes, weitere Renaturierungsmaßnahmen entlang der Essel, der Salwey und der Wenne und die Neugestaltung am Alten Bahnhof in Eslohe sind weitere Projekte, für die wir uns stark machen werden.

DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN IM ÜBERBLICK



1 | Cobbenrode
Doris Schön



2 | Cobbenrode
Christian Luttermann



3 | Eslohe
Klaus Schulte



4 | Eslohe
Hubertus Koch



5 | Eslohe
Matthias Struck



Stephan Kersting
Bürgermeisterkandidat



6 | Eslohe
Christian Siewers



7 | Eslohe,
Sallinghausen, Sieperring
Dr. Rochus Franzen



8 | Salwey
Thomas Tillmann



9 | Kückelheim
Christopher Babilon



10 | Eslohe Umland
Philipp Conze



11 | Bremke
Benedikt Hümmeler



Klaus Schulte
Kandidat für den Kreistag



12 | Reiste
Tobias Kremer



13 | Reiste Umland
Rita Sommer



14 | Wenholthausen
Franz-Josef Stracke



15 | Wenholthausen
Ralf Engstfeld



16 | Wenholthausen
Peter Hönninger

DIE RESERVELISTE

In den 16 Wahlbezirken sind diejenigen Kandidaten gewählt, die die Mehrheit der abgegebenen gültigen Wahlkreisstimmen erzielt haben. Die übrigen 16 Sitze (32 Ratsmitglieder gibt es in Eslohe insgesamt) werden auf die Parteien entsprechend dem Verhältnis ihrer gesamt erreichten Stimmzahlen verteilt. Die Sitze werden nach der jeweiligen Reihenfolge der Bewerber auf die Reserveliste vergeben. Bewerber die in

einem Wahlbezirk gewählt sind, bleiben auf der Reserveliste unberücksichtigt.

Mit jeder Stimme wählen Sie demnach den jeweiligen Kandidaten in Ihrem Wahlkreis aber auch die Kandidaten der Reserveliste. Jede Stimme für die CDU zählt damit auch für die Kandidatinnen und Kandidaten, die wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen.



Ralf Schmidt
Reservelistenplatz 17,
Eslohe

Architekt,
50 Jahre, verheiratet,
2 Kinder



Anja Gabriel
Reservelistenplatz 18,
Eslohe

Apothekerin, Hausfrau,
47 Jahre, verheiratet,
2 Kinder



Ingo Hegener-Karbon
Reservelistenplatz 19,
Bremke

Tischler,
45 Jahre, verheiratet,
3 Kinder



Stephan Pieper
Reservelistenplatz 20,
Wenholthausen

Geschäftsführer,
45 Jahre, verheiratet,
2 Kinder



Martin Wiese-Wagner
Reservelistenplatz 21,
Niedermarpe

Landwirt,
58 Jahre, verheiratet,
4 erwachsene Kinder



Klaus-Peter Hoffmann
Reservelistenplatz 22,
Cobbenrode

Handelsfachwirt,
Kommunikationswirt,
54 Jahre, verheiratet,
2 Kinder



Peter Feldmann
Reservelistenplatz 23
Kückelheim

Teamleiter/Senior Consultant,
45 Jahre, verheiratet,
2 Kinder



Ralf Stellflug
Reservelistenplatz 24,
Eslohe

Gas-Wasserinstallateurmeister
und Heizungsbaumeister,
52 Jahre, verheiratet,
4 Kinder

AM 13. SEPTEMBER: MIT LANDRAT DR. KARL SCHNEIDER UND KONTINUITÄT IN DIE ZUKUNFT!

*Dr. Karl Schneider,
Landrat des
Hochsauerlandkreises*



Wenn ich am 13. September 2020 bei den Kommunalwahlen in NRW zur Wiederwahl als Landrat antrete, steht für mich ein Leitwort voran: „Mit Kontinuität in die Zukunft.“ Diese Kontinuität, Erfahrung und Verlässlichkeit für den Hochsauerlandkreis auch in Zukunft einzubringen, bedeutet für mich besonders auch, neben den „größeren“ Städten ganz bewusst die Dörfer und Gemeinden im Blick zu haben. Eslohe und das Esloher Land, das ich persönlich, wenn es die Zeit erlaubt, sehr gern auf dem Fahrrad erkunde, gehört voll und ganz dazu. Eslohe hat in den vergangenen Jahren eine dynamische und positive Entwicklung hingelegt und zählt für mich zu den modernsten jungen Gemeinden im Sauerland.

Grundsätzlich gilt ja: Die Menschen leben gern hier im Sauerland. Sie vergeben sehr gute bis gute Noten für ihre Heimat. Ich beziehe mich auf das Ergebnis einer großen Umfrage der „Heimatcheck“-Reihe der Westfalenpost. Eslohe schneidet dabei besonders gut ab. „Wie gern leben Sie in Ihrem Ort?“, war eine zentrale Frage und Eslohe erreicht dabei eine Bestnote: Mit 1,56 (in Schulnoten: eine Eins minus) halten die Menschen dort ihre Gemeinde für einen sehr lebenswerten Ort. Dem kann ich mich ohne Zögern anschließen.

Die Gemeinde Eslohe packt für die Zukunft ihrer Bürgerinnen und Bürger immer wieder aussichtsreiche Projekte an und hat aufgrund der vielen Anstrengungen beste Voraussetzungen, auch in den kommenden Jahren erfolgreich zu sein. Man ist es von dieser Gemeinde schon beinahe gewöhnt: Eslohe denkt und arbeitet stets mit enormer Innovationskraft nach vorn.

Auf diese Weise kommen denkwürdige Projekte auf den Weg. Von der Umsetzung des Projektes „Infothek“ am Rathaus konnte der Tourismus profitieren. Modernisierungsanstrengungen im Bereich des Kurparks und des Esselbads, bei Kinderbetreuung und Schulen sind für mich Signale, wie zukunftsfest Eslohe aufgestellt ist und an Attraktivität besonders bei jungen Familien, überhaupt bei den jungen Leuten im Hochsauerlandkreis gewinnt. Demografisch betrachtet, befindet sich Eslohe auf einem denkbar guten Weg und ist – auch das lässt sich an dieser Stelle sagen – vorbildhaft für die Entwicklung und Gestaltung moderner Kommunen im ländlichen Raum.

So kommt es auch, dass sich Eslohes Bürgerinnen und Bürger auch sehr für die politischen Weichenstellungen vor Ort interessieren: Eslohes nachhaltige Zukunftsstrategie findet also ein breites Echo. Und nicht nur das: Bürgerinnen und Bürger engagieren sich politisch wie ehrenamtlich und arbeiten aktiv an Lösungen für ihren Ort mit. Immer nur gegen etwas zu sein, das kenne ich von den Eslohern nicht. Deshalb hat mir persönlich auch einmal die Aussage von Bürgermeister Stephan Kersting gefallen, die er vor einiger Zeit einmal gegenüber der Westfalenpost getroffen hat: „Nur wer nichts macht, macht keine Fehler.“

Denn es ist doch tatsächlich so: Der Hochsauerlandkreis und seine Städte und Gemeinden erleben gerade jetzt in vielen Bereichen eine Zeit des Wandels, den



*Dr. Rochus Franzen, CDU Fraktionsvorsitzender,
Christian Siewers, CDU Gemeindeverbandsvorsitzender,
Stephan Kersting, Bürgermeister, Dr. Karl Schneider,
Landrat des Hochsauerlandkreises und Klaus Schulte,
Mitglied des Kreistages*

sie positiv annehmen und aktiv gestalten. Man muss schon agieren. Aber das tun auch die meisten!

Auch der Hochsauerlandkreis unternimmt Anstrengungen, um auf Dauer für den Erhalt seiner starken und lebendigen Städte und Gemeinden zu sorgen. Zusammenhalt und Miteinander haben uns im Sauerland immer geprägt. Die Corona-Pandemie werden wir auch deshalb überstehen, weil wir uns im ländlichen Raum immer gegenseitig unterstützt haben – weil wir zusammenarbeiten und etwas leisten. Es ist die Fähigkeit, klare Aufgaben zu stellen und tragfähige Lösungen anzubieten.

So habe ich mich als Landrat stets erfolgreich dafür eingesetzt, Schulden abzubauen. So sind seit 2005 die Schulden des Hochsauerlandkreises von 53 Millionen Euro auf 19 Millionen Euro gesunken. Gleichzeitig haben wie im Jugendamtsbereich, um einen wichtigen Bereich zu nennen, investiert. Der Hochsauerlandkreis setzt sich gerade dafür ein, die Situation in den Familien zu verbessern. Zur Unterstützung gehört eben auch eine verlässliche Kindertagesbetreuung, für die ich mich einsetze und der wir durch eine planbare Kindergartenfinanzierung auch gerecht werden.

In den 20er Jahren steht der ländliche Raum vor vielfältigen Aufgaben: Der Ausbau der digitalen Infrastruktur wird weiter privat und beim Mittelstand nachgefragt werden. Die Corona-Krise hat uns ganz deutlich vor Augen geführt: Die Digitalisierung steht On-Top unserer Kreispolitik der 20er Jahre und wird für die Bürger aller Altersgruppen, in allen Lebensbereichen sowie für die Wirtschaft – sei es in der Industrie, im Handel, in der Dienstleistung und im Tourismus entscheidend voran zu treiben sein.

Verkehr, qualifizierte Bildung und Ausbildung, Fachkräftebedarf, ambulante und stationäre medizinische Versorgung sind weitere Themen, die Politik und Verwaltung in diesem Jahrzehnt weiter angehen werden.

Vorbildhaft für den ländlichen Raum ist das auf Initiative der CDU eingeführte Medizinstipendium. Es hat sich zu einem Erfolgsfaktor bei der Bekämpfung des Ärztemangels in unserer Region herausgestellt. Derzeit werden 17 Stipendiaten gefördert, vier haben das Studium bereits beendet und sind im HSK tätig geworden.

Wir leben in einem Flächenkreis mit extrem hoher Beschäftigung und niedriger Arbeitslosenquote. Corona sollte dies nicht dauerhaft gefährden. Gerade jetzt in dieser Zeit kommt es mir darauf an, mich im Umfeld weltmarktführender Unternehmen für die nötigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einzusetzen, dass es wieder aufwärtsgeht.

Es ist mein Anspruch einer guten Kreispolitik, die vielen gut aufgestellten und qualitativ führenden Unternehmen im Sauerland so zu begleiten, dass



Dr. Karl Schneider, Landrat

Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie Know-how auf höchstem Niveau auch weiterhin gesichert werden können.

Dabei geht es auch um Zweierlei: Mir geht um das Sauerland, das sowohl Tourismusregion als auch erfolgreiche Mittelstands-Region ist. Wir dürfen überdies nicht die Land- und Forstwirtschaft vergessen: Junge Menschen, die in den landwirtschaftlichen Beruf streben, müssen heutzutage ebenso qualifiziert sein wie beispielsweise Produktentwickler oder auch Ingenieure. Das bäuerliche Know-how muss in der Region bleiben. Und ich stehe auch in Zukunft zu der Aussage, dass der Hochsauerlandkreis den Landwirten zur Seite steht, auch und gerade in Sachen Ausbildung in Meschede. Lassen Sie uns alle daran arbeiten, unser Sauerland in diesen 20er Jahren lebenswert, wirtschaftlich stark und sozial ausgewogen zu gestalten. Hierzu will ich mich als Landrat auch nach dem 13. September meinen Beitrag leisten – vor Ort, im Land, im Bund und immer mehr auch in europäischen Fragen, die direkt unsere Region betreffen. Mit „Kontinuität in die Zukunft“ ist das Leitwort, mit dem ich als Landrat erneut antreten werde, denn nur mit Kontinuität lassen sich diese Herausforderungen meistern.



FÜR DIE GEMEINDE ESLOHE IN DEN KREISTAG



*Klaus Schulte
Kreistagskandidat*



Liebe Leserinnen und Leser,

der Hochsauerlandkreis gehört mit zu den wirtschaftlich stärksten Regionen bundesweit.

Niedrige Arbeitslosigkeit, bezahlbarer Wohnraum, eine intakte Naturlandschaft sowie ein hohes Maß an bürgerschaftlichen Engagement kennzeichnen unsere Stärken. Aber es stellen sich auch viele Herausforderungen, die mit neuen Ideen und großem Gestaltungswillen bewältigt werden müssen. Seit 2014 hat mich die CDU Kreistagsfraktion zum Obmann des Kreisausschusses für Wirtschaft, Struktur und Tourismus bestimmt. Der Hochsauerlandkreis stellt sich den Folgen der demographischen Entwicklung durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die dazu beitragen können, die Attraktivität der Region speziell in den Schwerpunkten Wirtschaft und Erholung nachhaltig zu stärken, um hierdurch gerade für die nachwachsende Generation Perspektiven für ein Verbleiben vor Ort zu schaffen.

WIRTSCHAFTSSTANDORT HSK

Die Wirtschaftsstruktur unserer Region ist geprägt durch familiengeführte Unternehmen. Sichere Arbeitsplätze und starke Unternehmen in allen Wirtschaftszweigen sind die Basis für eine gute Entwicklung unserer Region. Moderne Techniken, Marktnähe, Flexibilität und Ortsverbundenheit sind es, die die überwiegend mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur des Kreises auszeichnen. Innovative und bodenständige Unternehmer mit hervorragend qualifizierten Mitarbeitern bieten die Gewähr für sichere Arbeitsplätze im Sauerland. In enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden ist ein Schwerpunkt der Politik des Kreises dafür zu sorgen, dass die Unternehmen günstige Rahmenbedingungen vorfinden und sich weiter entwickeln können. Aktuell beschäftigt viele Unternehmen die Corona-Pandemie, deren Folgen wirtschaftlich sehr hoch ist.

Der Einsatz für bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Gewerbeflächen und Neuausweisung von Gewerbegebiete sowie Maßnahmen zu Fachkräftesicherung, die eine Abwanderung junger Menschen verhindern, gehören zu den Kernaufgaben kreisweiter Wirtschaftsförderung.

ARBEITSMARKT UND FACHKRÄFTESICHERUNG

Zunehmend ist der Mangel an qualifiziertem Personal zu verzeichnen. Viel zu viele jungen Menschen verlassen zur Ausbildung und zum Studium die Region. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Hochsauerland Projekte initiiert und Strategien entwickelt: Eine bundesweit beachtete Initiative ist das Projekt „Heimvorteil“. Damit bleibt die Region mit Studierenden in Kontakt und will so erreichen, dass sie nach dem Studium oder einer beruflichen Tätigkeit an einem anderen Ort wieder in den Hochsauerlandkreis zurückkehren.

BILDUNG IST ZUKUNFT

Genauso wichtig ist ein an den Bedürfnissen der Region orientiertes Bildungsangebot. Ziel muss es sein, eine bestmögliche Förderung alle Schüler und Auszubildenden zu erreichen. Dazu zählt besonders die Anpassung und Optimierung der Bildungsgänge an den Berufskollegs und Förderschulen.

Der Hochsauerlandkreis ist Träger von fünf der Berufskollegs mit 8600 Schülern. Die Modernisierung und Ausbau der Berufskollegs und Förderschulen im HSK stehen in den nächsten Jahren weiter im Focus. In den vergangenen Jahren wurde die Kardinal von Galen Schule in Eslohe komplett modernisiert und ausgebaut. Hier wurden 3 Mio€ investiert und damit dem Schulstandort Eslohe eine langfristige Perspektive gesichert.

MOBILITÄT

So wichtig wie Erhalt und Ausbau im ÖPNV sind in der Region ist, so sind neben den großen Verkehrsprojekten wie der Weiterbau der A46 / B7n auch Investitionen ins Straßennetz vor Ort nicht zu vergessen.

Das Bedürfnis nach individueller Mobilität wird bestehen bleiben. Das Auto im ländlichen Raum ist unverzichtbar! Erhalt und Neubau von Straßen im HSK sind jährliche Aufgaben. Der HSK investiert jährlich 3,7 Mio€ in seine Kreisstraßen.



*Klaus Schulte Kreistagskandidat und
Dr. Karl Schneider, Landrat des Hochsauerlandkreises*



DIGITALES

Die Digitalisierung verändert die Lebens- und Arbeitswelt. Dieser Wandel muss mitgestaltet werden. Der HSK nutzt bestehenden Förderprogramme intensiv, um Versorgung mit schnellem Internet weiter voranzutreiben. Das gilt für Glasfaserausbau und auch für die neue Mobilfunktechnologie 5G. Im April 2019 hat im Hochsauerlandkreis der geförderte Glasfaserausbau begonnen. Mit dem Förderprogramm wurden unterversorgte Gewerbe- und Ortslagen im Ausbaubereich per Glasfaser angebunden. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 31 Millionen Euro. Ziel ist der flächendeckende Ausbau bis 2025. Auf Antrag der CDU Kreistagsfraktion wurden im Haushalt des HSK 100.000 Euro für ein Modellprojekt zum Einsatz der 5G Technologie eingestellt.

SÜDWESTFALEN PROZESS

Seit einigen Jahren arbeitet der Hochsauerlandkreis eng mit dem Märkischen Kreis und den Kreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest zusammen. Seit 2015 hat mich der Kreistag des Hochsauerlandkreises in den Aufsichtsrat der Südwestfalen Agentur gewählt. Gemeinsam präsentieren sich die fünf Kreise als wirtschaftliche Region unter der Marke „Südwestfalen“. Ziel ist, den Bekanntheitsgrad der Region und damit auch des Hochsauerlandkreises bei den politisch Verantwortlichen in Land, Bund und Europa zu stärken, um hierdurch insbesondere die großen Themen Verbesserung der Infrastrukturen und Möglichkeiten der Teilnahme an Förderprojekten und damit die Wettbewerbsposition der Region voran zu bringen. Als eine der drei Top Industrieregionen Deutschlands mit 166 Weltmarktführern zeigt Südwestfalen mit einem gemeinsam, auch von Vertretern der Wirtschaft finanziell unterstützten Regionalmarketing ihre Stärken und stellt sich selbstbewusst dem Standortwettbewerb der Regionen.

Die Region Südwestfalen war Ausrichter der von Bund, Land und EU finanziell geförderten „REGIONALE 2013“, über die für die Region Südwestfalen rd. 160 Mio€, davon für Projekte im Hochsauerlandkreis rd. 25 Mio€, an Fördermitteln generiert werden konnten. Unter Hinzurechnung der Eigenmittel der Fördermittelempfänger ist ein Finanzvolumen von um die 300 Mio€ in Projekten umgesetzt worden.

Die nächste Regionale 2025 steht schon in den Startlöchern und soll nun die Digitalisierung unserer Region voranbringen und einer starke Einbindung jungen Menschen erwirken. In vielen Themenbereichen: bei Fragen der Mobilität, der Stadt- und Dorfentwicklung, in der Wirtschaft, aber auch in den Bereichen Bildung Kultur und Smart Living gilt es, Projekte zu entwickeln, die unter den Aspekten der digitalen Welt nachhaltige aber auch den Besonderheiten und Eigenarten der Region widerspiegelnde Ergebnisse liefern.

Die Leistungen für Bürgerinnen und Bürger werden durch dichtere Netzwerke und intensivere interkommunale Zusammenarbeit mehr gebündelt sein. Gemeinsam werden wir diese Herausforderungen meistern.

Deshalb möchte ich als Kandidat der CDU für den Kreistag aus der Gemeinde Eslohe mit ganzer Kraft für den Hochsauerlandkreis diese Arbeit fortsetzen.

Schenken Sie mir bei der Kreistagswahl am 13. September Ihre Stimme.

Herzlichst Ihr

QUALITÄT
 =
QUINKERT

QUINKERT
SCHREINEREI

Homerstraße 12 · 59889 Eslohe · Tel. 02973 6256
www.quinkert.de

GESTERN – HEUTE – MORGEN: SCHULZENTRUM ESLOHE TIEF VERWURZELT UND FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Anja Gabriel,
Eslohe



„Also lautet der Beschluss,
daß der Mensch was lernen muss,
nicht allein das ABC,
bringt die Menschen in die Höh“

Wilhelm Busch, 1865

TIEF VERWURZELT

Dieses bekannte Zitat aus Wilhelm Buschs „Max und Moritz“ stammt aus dem Jahre 1865. Zu dieser Zeit wurden die Kinder in Eslohe im Schul- und Küsterhaus unterrichtet, welches erstmalig im Jahre 1823 amtlich erwähnt wurde, die sogenannte Volksschule. Im Jahre 1970 wurde diese in Grundschule und Hauptschule geteilt. Somit kann die Christine-Koch-Hauptschule dieses Jahr ihr 50 jähriges Bestehen feiern.

Fünf Jahre nach dem Erscheinen von Max und Moritz wurde im Jahr 1870 in Eslohe die heutige Realschule gegründet, die damit auf 150 Jahre des Lernens zurück blicken kann.

Das heutige Schulzentrum in Eslohe umfasst den Raphael Grundschulverbund mit seinen beiden Teilstandorten Reiste und Wenholthausen, die Christine-Koch-Hauptschule und die Realschule Eslohe als gemeindliche Schulen. Ergänzt wird hier das Schulangebot seit 1992 durch die „Brüder-Grimm“-Sprachförderschule des Hochsauerlandkreises. Die Kardinal-von-Galen-Schule, eine Förderschule des Caritasverbandes mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“, hat ihren Standort seit 1977 an der Hauptstraße und seit 70 Jahren wird das Dachdeckerhandwerk an der Lorenz-Burmann-Schule am Böttenberg ausgebildet.

AKTUELLE SITUATION

Für die Grundschüler gilt weiterhin unsere Richtlinie „Kurze Beine, kurze Wege“. Eine wohnortnahe Beschulung in Wenholthausen und Reiste liegt uns hier am Herzen. Ein breites Angebot an Betreuung im Primarbereich bietet den Eltern eine gute Möglichkeit der Unterbringung entweder bis nach der 6. Stunde, organisiert durch die Elternvereine der Grundschulstandorte, oder aber mit einer „über Mittag Betreuung“ bis 16.00 Uhr durch die offene Ganztagschule (OGS) am Hauptstandort.

Im Sekundarbereich findet regelmäßig eine Elternabfrage zum Betreuungsbedarf statt. Die angebotenen Möglichkeiten an der Haupt- und Realschule werden als ausreichend empfunden.

In einer Zeit, wo bedingt durch den demographischen Wandel die Schülerzahlen rückläufig sind, zeichnen sich die beiden weiterführenden Schulen, deren Einzugsbereich seit langen Jahren über die Gemeindegrenzen hinausgeht, durch stabile bis wachsende Anmeldungen aus. An der Hauptschule war es in den letzten Jahrgängen möglich, zwei kleine Eingangsklassen zu bilden. Die Realschule fährt jetzt im dritten Jahr hintereinander „vierzünftig“.

Die CDU Fraktion freut sich über diesen Erfolg des Schulzentrums im Sekundarbereich, hat sie doch bewusst stets die klassische Aufteilung in Haupt- und Realschule befürwortet. Kleine Klassen an der Hauptschule und ein differenziertes Lernen in den einzelnen Schulformen, welches sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, finden gleichermaßen Zuspruch bei Eltern und Kindern.

Darüber hinaus wird hier - wie von Wilhelm Busch schon gefordert - nicht nur „das ABC gelernt“, sondern auch die persönliche Entwicklung gefördert: Unter anderem tragen erfolgreiche Schulprojekte wie die Musicalaufführungen an beiden Schulen und das gute „familiäre“ Schulklima dazu bei, dass die Jugendlichen nach dem Schulabschluss gute Möglichkeiten der Weiterbildung in Beruf oder Schule haben.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Land und Bund haben in den letzten Jahren mehrere Förderprogramme zur Zukunftsfähigkeit der Schulen wie z. B. „Gute Schule 2020“ oder „Digitalpakt Schule“ aufgelegt. Ziel sollte es sein, die Digitalisierung der Schulen voran zu treiben. Wie wichtig diese Bemühungen sind, hat uns die Corona Krise vor Augen geführt:



„Homeschooling“ musste innerhalb weniger Tage organisiert werden. Zum Glück hatte die Gemeindeverwaltung ihre „Hausaufgaben“ im Vorfeld gut gemacht: Die entsprechenden Fördermittel wurden rechtzeitig beantragt, ein Medienkonzept aufgestellt, die nötige Glasfaservernetzung zum Schulzentrum verlegt und die Schulgebäude mit Internet bzw. W-LAN versorgt.

DIGITALE AUSSTATTUNG

Alle Schulen der Gemeinde Eslohe wurden mit verschiedenen Systemen der digitalen Präsentationstechnik ausgestattet. Die gute alte Tafel wird in immer mehr Räumen durch interaktive Whiteboards oder LED Panels ersetzt. Auf ihnen kann sowohl präsentiert als auch geschrieben werden. Dokumentenkameras und Tablet Koffer in Klassenstärke für den flexiblen Einsatz im Unterricht ergänzen die Ausstattung.

Jede Schulform besitzt einen eigenen PC Raum und eine eigene Internetseite. Bei den weiterführenden Schulen ist der größte Teil der Klassenräume mit digitaler Technik ausgestattet.

In Haushalten, in denen kein digitales Endgerät für das „Homeschooling“ zur Verfügung stand, hat die Gemeinde Eslohe leihweise ein Gerät bis zur Wiederaufnahme des regulären Schulunterrichtes zur Verfügung gestellt.

In der Raphaelgrundschule half der Förderverein schnell und unbürokratisch: Er verschenkte ausgediente Geräte, welche dem Verein gespendet wurden.

Um diese Situation zu verbessern, stellt das Land NRW aktuell im Rahmen des "Digitalpakts Schule" zusätzliche Mittel zur Beschaffung von mobilen Endgeräten zur weiteren Schulung während der Corona-Pandemie zur Verfügung. Für die Gemeinde Eslohe sind das 63.704,51 € zur Beschaffung von Endgeräten für bedürftige Schülerinnen und Schüler und 40.000 € zur Beschaffung von Geräten für das Lehrpersonal.

ANWENDUNG

In allen drei Schulen kommen LernApps zum Einsatz. Alle aktuellen Bücher stehen als digitale Ausgabe zur Verfügung und können mit Hilfe der neuen Technik präsentiert werden. Die Tablets dienen zum einen der

Online Recherche und zum anderen der Präsentation erarbeiteter Inhalte.

„In der Grundschule liegt der Schwerpunkt zunächst auf dem analogen Lernen“ so Schulleiterin Frau Waldow-Bierbaum im Gespräch und wird durch LernApps vor allem in den Hauptfächern ergänzt. Erste Anfänge mit den Programmen „Word“ und „Power Point“ starten in der 4. Klasse und sollen zukünftig im Lernplan verankert werden.



Klaus Kaiser MdL zu Besuch im Schulzentrum Eslohe

Bei der Haupt- und Realschule wird in nahezu allen Fächern digital gearbeitet. Informatik als verbindliches Unterrichtsfach wird hier in Zukunft in den Klassen 5/6 eingeführt. An der Realschule wird dieses Fach im Rahmen des neuen Wahlpflichtangebotes MINT fest verankert sein. An dieser Schule gibt es auch die Möglichkeit, einen Europäischen Computerführerschein (ECDL) zu erwerben.

REALSCHULE MIT MINT ALS NEUEM WAHLPFLICHTFACH

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und wird ab dem kommenden Schuljahr 2020/21 in den Klassen 7-10 als zusätzliches Wahlpflichtfach neben Französisch, Sozialwissenschaften, Technik und Kunst angeboten. Die aktuell modernisierten naturwissenschaftlichen Fachräume Biologie und Chemie werden hierzu digital ausgestattet.

„Bei dieser Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts steht im Fokus, Schülerinnen und Schülern ein Angebot zum fächerübergreifenden-forschenden Lernen zu machen, mit dem sie für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Berufe begeistert werden und somit als optimal vorgebildete Auszubildende in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt in unserer Region gewonnen werden können.“, freut sich Schulleiterin Frau Schulte-Bärbig über das neue Angebot.

„LERNEN AUF DISTANZ“

In dieser bisher einzigartigen Phase des Distanzunterrichtes konnten dank der vorhandenen technischen Ausstattung und der Hinzunahme sogenannter Lern Management Systeme mehrere Bausteine mit einander kombiniert werden:

■ Schuleigene Internetseite und E-Mail Verteiler

Elterninformationsschreiben, Erklärvideos zur Nutzung der digitalen Plattformen, Mutmachaktionen oder auch Begrüßungsvideos für die neuen 5.Klässler fanden ihren Platz auf der eigenen Homepage. Arbeitsmaterial wird hier bereitgestellt oder per E-Mail Verteiler und Post übermittelt.

■ Einsatz von digitalen Lernplattformen

Hier können nicht nur Chat und Videofunktionen genutzt werden, sondern auch die Arbeitsmaterialien



Eslohe Schulzentrum

ien online gestellt werden. Die Schüler bearbeiten sie dort direkt am PC und schicken die Ergebnisse dem entsprechenden Fachlehrer zurück. „Das Arbeiten mit der digitalen Plattform wurde von der Schüler- und Lehrerschaft gleichermaßen äußerst positiv angenommen“, berichtet Schulleiterin Frau Schulte-Bärbig von den Erfahrungen an der Realschule.

Während die weiterführenden Schulen bereits mit Lernplattformen gearbeitet haben, wurden für die Grundschule entsprechende Plattformen beantragt und aufgebaut. Sie werden nun von den Lehrkräften erprobt und in Kürze auch von den Schülerinnen und Schülern zu Hause genutzt werden können.

■ Dokumentenkamera, Mikro, Präsentations-technik, digitale Tafeln

Mit ihrer technischen Hilfe wurde der Online Unterricht gestaltet. „Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen“, so Herr Scheffer, Auftraggeber für digitale Medien an der Hauptschule.

BAUMASSNAHMEN

Steigende Schülerzahlen und wachsender Bedarf im Betreuungsbereich der Grundschule führen dazu, dass rund 2,71 Millionen Euro in die Infrastruktur des gemeindlichen Schulzentrums fließen. In diesem und nächsten Jahr stehen An- und Umbauten im Betreuungsbereich, die schrittweise Sanierung der Schultoiletten sowie umfassende Bautätigkeit an der Realschule an: Hier schafft ein Anbau Platz für neue Lernräume und die Fachräume für Biologie und Chemie werden komplett erneuert.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Investition in Bildung heißt Investition in die Zukunft. Eine gut aufgestellte, erfolgreiche Schullandschaft mit flexiblen Betreuungsmöglichkeiten lockt junge Familien in unsere Gemeinde und bildet die Fachkräfte von morgen für unsere Region aus. Ein Dank an alle drei Schulen für ihre engagierte und kompetente Arbeit für die Schülerinnen und Schüler des Schulstandortes Eslohe mit den Teilstandorten Reiste und Wenholthausen.

Genutzte Quelle: Esloher Forschungen III von Rudolf Franzen.

Pletzinger

Heizung · Elektro · Netzwerk · Sicherheit

Stakelbrauk 8 · 59889 Eslohe · Fon 029 73 / 80 94 48



JUNGE UNION ESLOHE

Lukas Kropp, Eslohe

Die weltweite Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen schlagartig verändert. Was zuvor noch alltäglich erschien, ist bzw. war plötzlich nicht mehr oder nur noch erschwert möglich. Es ist ein Einschnitt in unseren Alltag, den sich wohl nur die wenigsten vorstellen konnten.

Anstatt auf Feten gehen zu können, mussten alle zu Hause bleiben und das Bestmögliche aus der Situation machen. So wurden z.B. Stammtische digital abgehalten und in „Quiz-Nights“ umgewandelt. Über Webcams haben wir uns verabredet und uns gegeneinander in selbst ausgedachten Quiz-Shows duelliert. Das ein oder andere kühle Bierchen durfte dabei natürlich nicht fehlen. So konnte man zumindest digital den Kontakt zu seinen Freunden halten. Apropos digital: Auch die Arbeits- und Studienwelt musste sich verändern. Meetings und Vorlesungen wurden nur noch digital abgehalten. Da konnte man schon mal „eckige“ Augen bekommen. So tat es besonders gut, dass nach einiger Zeit der Lockdown auch beendet wurde und man in Kleingruppen wieder aus dem Haus konnte. Nun hatten aber alle Kneipen und Sportstätten zu und an kulturelle Veranstaltungen war noch nicht zu denken. Was also tun?

Der überzeugte Sauerländer suchte die Flucht nach vorne: In die heimischen Wälder. Mit genügend Proviant ausgestattet ging es los die heimische Flora und Fauna zu erkunden. Diverse Wanderungen, sei es zum Esmecke-Stausee, zum Lauschgeist oder Hammerkotten wurden unternommen. Dabei ist man in Gegenden gelandet, in die man so schnell nicht gekommen wäre. Ein Vorteil des Lockdowns war, zu erkennen, wie wertvoll die eigene Bewegungsfreiheit ist.

Den inneren Bewegungsdrang machten sich dann auch die Fußballtrainer zu nutzen und riefen eine Challenge aus: Die Mannschaft wurde in zwei Teams eingeteilt und das Team, das bis zu Saisonbeginn die meisten Kilometer erfasst hatte, bekam von dem anderen Team einen Grillabend spendiert. Joggen wurde dabei mit 1,00 und Fahrradfahren mit 0,30 multipliziert. Fahrten mit E-Bikes zählten leider nicht ...

Am Ende waren alle Corona-Kilos wieder abtrainiert und dem lang ersehnten Trainingsbeginn stand nichts mehr im Weg. Das erste Mannschaftstraining musste von außen ungefähr so ausgesehen haben, wie die Kuhherde, die nach einem langen Winter das erste Mal aus dem Stall und auf die Wiese gelassen wird. So ähnlich fühlte es sich auf jeden Fall an. Und durch ein strenges Hygienekonzept

können mittlerweile auch wieder Testspiele, sowie demnächst auch Meisterschaftsspiele absolviert werden.

Damit die „neu gewonnene Freiheit“ auch weiter anhält ist es wichtig, dass sich alle weiter an die Corona-Regeln und Schutzmaßnahmen halten. Der schon zu Beginn der Maßnahmen bemerkbare Zusammenhalt in der Bevölkerung muss weiter aufrechterhalten werden. Bestes Beispiel dafür ist die Landjugend Reiste: Diese bietet einen unkomplizierten Einkaufsservice für ältere und geschwächte Menschen aus Reiste und Umgebung an und trägt damit zum Schutz der Risikogruppen bei.

Die Corona-Krise hat uns bislang mehr denn je gezeigt, wie wir als Gemeinschaft etwas erreichen können. Dies sollten wir auch in Zukunft beibehalten, ganz besonders in unserer schönen Gemeinde Eslohe.

Bitte bleiben Sie gesund und schützen Sie Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger entsprechend den Erlassen unserer Bundes- und Landesregierung. Nur so können wir alle gemeinsam einem weiteren Lockdown entgegenwirken.

Mit besten Grüßen

Eure Junge Union Eslohe,
Lukas Kropp

RALF SCHMIDT
ARCHITEKTURBÜRO

Arpe 42
57392 Schmallenberg
Tel.: 0 29 71 - 90 84 40
Fax: 0 29 71 - 90 84 42

schmidt.arpe@t-online.de www.abrs.de






QUALITÄT HAT EINEN URSPRUNG.

Babilon
Nadelholzkulturen

Babilon GmbH · Bremscheid 10 · D-59889 Eslohe
Tel. 02973-1552 · www.babilon.de

DIE HAUSKAPELLE IN DER LARMECKE

von *Christian Siewers, Eslohe*

Das war eine Fahrt wert! Nach Bremscheid in die Larmecke, auf den Hof Fleper.

Josef Fleper öffnet meiner Frau und mir die Tür und führt uns direkt in den zweiten Stock. Hinauf geht es über eine schmale, steile Treppe. 127 Jahre ist die Treppe alt. Man kann nur erahnen, wie viele Besucher hier herauf gegangen sind, um einen Blick in die Hauskapelle zu werfen oder den Gottesdienst zu feiern. Und dann die Überraschung! Hatten meine Frau und ich uns eine kleine Kammer mit der Mutter Gottes vorgestellt, wurden wir eines Besseren belehrt. Wir stehen wirklich in einer Kapelle. Mitten im Wohnhaus! Die Kapelle ist ca. 20 m² groß.

Dort steht ein Altar, Kapellenbänke aus Holz, links und rechts Rundbogenfenster, über uns der Turm mit Glocke im Dachstuhl. Der heilige Josef rechts vom Altar, die Mutter Gottes links davon.

Wie die Hauskapelle entstanden ist und warum, dazu möchte ich Sie gerne auf eine kleine Zeitreise mitnehmen.



Hauskapelle Fleper Larmecke



Heilige Maria

1893 siedelte die Familie Sternberg von Isingheim in die Larmecke um. Der Witwer Josef Fleper heiratete 1929 Anna-Theresia Köster aus Oberrarbach. Aus der Ehe gingen 2 Töchter und ein Sohn, Anton Fleper, hervor. Der Stiefsohn Josef ist seit 1941 im 2. Weltkrieg vermisst. Ein hartes Schicksal ereilte Theresia Fleper am 13.12.1936: sie verlor ihren geliebten Mann Josef, der an einer Lungenentzündung erkrankt war. Am 24.01.1937 gebar Theresia ihren jüngsten Sohn Anton, der noch heute mit seiner Frau Regina Fleper, geb. Kampmann aus Dormecke, in der Larmecke wohnt.

Es waren harte Zeiten für die junge Mutter Theresia: 3 kleine Kinder in den schwierigen Jahren groß zu ziehen und gleichzeitig den landwirtschaftlichen Hof zu bewirtschaften. In den Kriegswirren wurde der Hof insgesamt 7 Mal überfallen, das wenige Hab und Gut gestohlen und geraubt. Nur das Leben hat man der jungen Familie gelassen. Aus Dankbarkeit, den 2. Weltkrieg überlebt zu haben, errichtete Theresia im Jahr 1947 die Hauskapelle, welche mit einer heiligen Messe durch Dechant Grauherr am Mittwoch vor Pfingsten 1947 eingeweiht wurde.

Der Kapellenpatron ist der heilige Josef.



Heiliger Josef

Bis heute wird jährlich zu Ehren des heiligen Josef eine Patronatsmesse gehalten. Die Älteren von Ihnen werden sich bestimmt noch an Pfarrer Kleine-Kottmann aus Obersalwey erinnern. Aus Cobbenrode die Pfarrer Doborek, Rehbein und Danne. Und aus Eslohe die Pastöre Brieden und Vornholz. Sie alle reihen sich ein, in dieser kleinen Hauskapelle die heilige Messe gefeiert haben zu dürfen.

Und diese Tradition wird fortgesetzt: Josef, der Sohn von Anton und Regina Fleper, bewohnt mit seiner Frau Eva, geb. Lepping, die obere Etage in dem ehrwürdigen Bauernhaus.



Hauskapelle von außen

Das Wohnzimmer von Josef und Eva ist direkt neben der kleinen Hauskapelle. Wenn zur heiligen Messe geladen wird, kommen ca. 25 Freunde und Verwandte. Da wird es schon eng. Denn die kleine Kapelle hat nur 15 Sitzplätze. Und hier und da soll es nach dem ein oder anderen Gottesdienst auch schon mal ein Gläschen Wein und mehr gegeben haben. Denn „In der Larmecke“ wird Gastfreundschaft großgeschrieben. Das haben meine Frau und ich gemerkt.

Auch ohne Gottesdienst hatten wir noch einen herrlichen Abend auf der Veranda vor dem Swimming-Pool, mit Blick auf die Sauerländer Wälder, bei einer Flasche kühlem Grevensteiner.

KURZ NOTIERT:

- 1957 wurde der Hof Fleper um die Stallungen für Milchvieh erweitert
- 1978 wurden die Milchkühe abgeschafft
- Anton Fleper arbeitet nach seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit bei Fa. Wagner + Neuheuser (KÖBO) in Kückelheim und in einem Serkenroder Sägewerk
- Die landwirtschaftlichen Flächen sind verpachtet, der Wald wird von Josef Fleper bewirtschaftet
- Beim Umbau der oberen Etage durch Josef und Eva Fleper in den 90er Jahren ist die Bausubstanz und die Fachwerkstatik nicht geändert und im originalen Zustand erhalten worden

Ihr kompetenter Ansprechpartner für aktuelle Schuhmode und individuelle Einlagenversorgung.

easymotion®

EINLAGENKONZEPT VON KEITE

Finn Comfort
Made in Germany

Der Schuh zum Wohlfühlen.

WALDLÄUFER
LÄUFERSCHUHE

Semler

MEINDL

LEGERO®
Der Leichtschuh

ströber
SCHUHGEHEIMNIS



Keite
immer in Bewegung

Orthopädie und Schuhtechnik Thomas Keite



Hauptstr. 93
50890 Eickeln
Tel.: 02973486
www.welness-im-schuh.de

CARITATIVE ARBEIT HAT IN ESLOHE TRADITION

von *Wilhelm Feldmann,
Sallinghausen*



Die CaritasKonferenz Eslohe gibt zum 150. Jubiläum eine Chronik heraus: Vom Elisabethenverein zur CaritasKonferenz (1870-2020)

„Gib mir weder Armut noch Reichtum, sondern nur so viel als ich zu meinem Unterhalt nötig habe“. Das ist eine Aussage, die für unsere Verhältnisse bescheiden klingen mag. Der Bauherr, der dem Zimmermann beim Bau seines Hauses in Niederreiste den Auftrag gab, diese Worte in einen Eichenbalken über dem Deelentor einzuprägen, erbat sich damit neben der Liebe Christi und den Frieden vom Herrgott stets das Nötigste zum Lebensunterhalt. Das war zu jener Zeit nicht selbstverständlich und daher ein erstrebenswertes Gut, da Armut, verbunden mit Hunger, Elend und Not, nicht selten vorzufinden und allgegenwärtig war.

Doch schon immer gab es Menschen, die helfen und Not lindern, barmherzig, mildtätig und mitmenschlich sein wollten. Der caritative Gedanke ist keine Erfindung der Neuzeit, er hat eine lange Tradition.



Das Kirchdorf Eslohe um 1885
© DampfLandLeute Museum Eslohe

Den Ursprung der sozialen Für- und Vorsorge kann man mit dem Leben der Menschen in Sippen und Großfamilien sehen. Diese Gemeinschaften bildeten ein Sicherheitsnetz für die Menschen, die darin lebten. Umso größer diese Strukturen wurden, wuchs auch die Zahl der Bedürftigen. Mit der fortschreitenden Christianisierung waren es die Klöster, die caritative Arbeit für die bis zum Ende des 11. Jahrhunderts noch überwiegend ländlich geprägte Gesellschaft leisteten.

Danach gewannen die Städte mehr an Bedeutung und lösten die Klöster als Mittelpunkte des sozialen Lebens ab. Ritterliche und bürgerliche Verbände wurden zu neuen Trägern der Wohlfahrt, bildeten die mittelalterliche Ordnung. Die aber löste sich über Jahrhunderte (14. bis 17. Jahrhundert) auf und führte zu einer starken Verarmung der Bevölkerung und es wuchsen die sozialen, caritativen Aufgaben, insbesondere der Städte. Die kirchliche Caritas spielte in dieser Zeit kaum eine Rolle, da im 17. Jahrhundert Armut und Krankheit als göttliche Prüfung und damit auch als eine besondere christliche Auszeichnung galt. Arme Menschen, so die Interpretation, standen in einer besonderen Beziehung zu Gott und die Wohltaten, die man ihnen gewährte, befreiten den Wohltäter selbst von Sünden und Schuld. Caritatives Handeln sicherte das eigene Seelenheil.

Schon im 13. Jahrhundert entstand der Bettlerorden, der nachhaltig ein besonderes Ansehen durch die katholische Kirche genoss. So stand die Kirche auch noch am Ende des 18. Jahrhunderts vorrangig für die Armenfürsorge ein. Doch ungeachtet aller gesellschaftlichen und politischen Veränderungen blieben kirchlich-religiös bestimmte Spenden und Einrichtungen unverzichtbare Teile der allgemeinen Wohlfahrt.

Im 19. Jahrhundert begannen viele Entwicklungen, deren Ergebnisse bis in die Gegenwart hineinwirken; politisch, wirtschaftlich und sozial. Die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und Fortschritte in der Medizin verminderten die Kindersterblichkeit und begünstigten so das Wachstum der Bevölkerung. Die herkömmliche Landwirtschaft war nicht in der Lage, ausreichend Lebensmittel für die Menschen zu erzeugen, und aufeinander folgende Missernten verschlimmerten die Situation. Dazu fanden die Menschen nur unzureichende Möglichkeiten des „Broterwerbs“, da insbesondere in der ersten Hälfte des Jahrhunderts die Industrialisierung noch nicht fortgeschritten und wenig entwickelt war. Die Folge war eine starke Verarmung in der Bevölkerung, die eine Auswanderungsbewegung, insbesondere nach Amerika, auslöste. Aber es bildete sich auch in der zunehmend aufgeklärten Gesellschaft ein caritatives und gemeinnütziges Denken, das bürgerliche Eigeninitiativen hervorbrachte.



Hedwig Gabriel, geb. Linhoff
© DampflandLeute Museum Eslohe

Die Gründung des Elisabethenvereins in Eslohe ist da beispielhaft zu nennen. Die Vorsitzende Hedwig Gabriel, geborene Linhoff, war Ehefrau des Gewerke Ferdinand Gabriel (der Jüngere) aus Eslohe. Sie gründete im Kriegsjahr 1870 mit anderen Frauen im Ort den „Verein der heiligen Elisabeth in der Pfarrei Eslohe“ mit dem Zweck: ...in Kriegszeiten für die deutschen Krieger und ihre notleidenden Frauen und Kinder zu sorgen und in Friedenszeiten die armen Kinder der Gemeinde zu Weihnachten und zur Erstkommunion einzukleiden und zu erfreuen. Auch nach dem für Deutschland siegreichen Ende der Kampfhandlungen mit Frankreich ließen die Frauen in ihren Bemühungen nicht nach, ihren Vereinszweck zu erfüllen. Pfarrer Johannes Dornseiffer, der während des „Kulturkampfes“, im November 1884 die Weisung erhielt, als Hilfsseelsorger von Fretter nach Eslohe zu ziehen, war sehr beeindruckt von den Frauen, die am Weihnachtsabend arme Kinder in der Gemeinde bescherten. Von der Kanzel herab empfahl er dem noch in Eslohe bestehenden Vinzenz-Verein, sich zugunsten des Elisabethenvereins aufzulösen. Für derlei Aufgaben seien Frauen nun mal besser geeignet als Männer.

Die Unterstützung verarmter Familien im Kirchspiel Eslohe war 1870 in finanzieller Hinsicht jedoch durch den Armenfonds gesichert. Noch 1799 stellte eine Visitation in der Pfarrei Eslohe fest, dass hier kein Armenfonds vorhanden war. Dieser Fonds begründete sich in Eslohe wie andernorts (wie auch in Schliprüthen) in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts für die Armenfürsorge. Das

Grundkapital wurde von Bürgern des Ortes durch Spenden geleistet oder durch Stiftungen begründet. Auch erfolgten Schenkgebungen aus „wohlthätigen Testamenten“. Der Armenfonds wurde von einem Armeenvorstand verwaltet, dem mindestens der jeweilige Pfarrer, ein Kirchenvorsteher und ein Vertreter der politischen Gemeinde, aber auch ein ehrbarer und angesehener Bürger des Ortes angehörte. Die Verzinsung des Fondskapitals kam insbesondere den „Hausarmen“ im Kirchspiel zugute, weniger den Obdachlosen, Landstreichern und Bettlern. Deren Not und Armut war offensichtlich und ihr bevorzugter Lebensraum waren die Städte. Dennoch standen sie in der städtischen Rangordnung ganz unten, hatten kaum Besitz, schliefen meist in Kellergewölben und arbeiteten nur selten als Tagelöhner. Man schätzt, dass im Mittelalter jeder fünfte Stadtbewohner ein Bettler war. Und nur er durfte betteln. Taten es andere, gab es für diese hohe Geldstrafen.

Sogenannte „verschämte Hausarme“ aber offenbarten ihre Not nicht in aller Öffentlichkeit: Sie schämten sich für ihre Armut und nahmen nur in aller Heimlichkeit Almosen (milde Gaben) an. Oft nahm nur die nächste Nachbarschaft deren Schicksal wahr. Deswegen war es Pfarrer Joseph Cramer, der nach dem Tode des Esloher Pfarrers Caspar Schulte 1822 von der Pfarrstelle in Schliprüthen nach Eslohe wechselte, ein besonderes Anliegen, dass die Arbeit des Armeenvorstandes durch weitere Personen aus den einzelnen Dörfern des Kirchspiels unterstützt wurde. In seinem Schreiben vom 15.1.1823 an den „königlichen Landrath Pilgrim, wohlgeboren zu Meschede“, gab er untertänigst zu, dass die hiesige Armenkasse bisher schlecht verwaltet und daraus den Armen zu wenig zuteil geworden sei. Das aber sei dem Umstand geschuldet, so konstatierte er, dass nur wenige Mitglieder für den Armeenvorstand ernannt seien. Und er schlug namentlich acht „geeignete Subjekte“ vor. Offensichtlich zeigten die Bemühungen ihre Wirkung, da seine Aufzeichnungen noch heute bezeugen, dass in der Folge viele bedürftige Familien in fast allen Orten des Esloher Kirchspiels Hilfe aus dem Armenfonds erlangten. Die Armenfürsorge verlief stets verschwiegen, unauffällig zum Schutz der Bedürftigen und das ist bis heute so.

„Stille Hilfe“ ist aktuell und die Sorge, die Pfarrer Cramer drückte, ist auch den Verantwortlichen der CaritasKonferenz Eslohe nicht fremd: Die versteckte Armut, die Bedürftigkeit der Menschen in den Dörfern erkennen und an deren Schicksalen Anteil nehmen. Meist ist die Scham der Betroffenen so groß, dass sie sich nicht offenbaren und um Hilfe bitten. So sind es nur zu oft dieselben wenigen Menschen, die ihre Scheu abgelegt haben und immer wieder die Hände aufhalten und finanzielle Unterstützung nahezu fordern. Doch viele Bedürftige bleiben unerkannt und so ist auch heute aktuell: Mit offenen Augen und Ohren seine Umwelt betrachten, Anteil nehmen am Schicksal des Nachbarn und ihn aus seiner Anonymität heraushelfen.

Die „Sieben Werke der Barmherzigkeit“ lauten:

1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.
2. Ich höre dir zu.
3. Ich rede gut über dich.
4. Ich gehe ein Stück mit dir.
5. Ich teile mit dir.
6. Ich besuche dich und
7. Ich bete für dich.

An diesen Regeln misst sich die Arbeit des Elisabethenvereins, der 1971 in CaritasKonferenz Eslohe umbenannt wurde. Der ursprüngliche Vereinszweck ist längst eingegangen in die vielfältigsten Aufgaben und Notwendigkeiten der caritativen Arbeit, die sich im Laufe der Zeit herausgebildet haben. Eine wohltätige, caritative Organisation gibt immer Antwort auf konkrete Bedürfnisse. Das gilt für 1870 ebenso wie für das Jahr 2020.

Schon nach Ende des Kulturkampfes (1871 bis 1887), in der die Aktivitäten der christlich orientierten Vereine bis auf ein geringes Maß zurückgedrängt waren, wurde das eingezogene Restkapital des nicht mehr existenten Armenfonds an den Esloher Kirchenvorstand zur Verteilung unter die Armen ausgezahlt. Die Frauen vom Elisabethenverein erhielt einen Anteil daraus und verwendeten die Mittel satzungsgemäß, gewährten fortan stille Hilfe für die Bedürftigen, führten Sammlungen durch, nahmen Geld- und Sachspenden entgegen und verteilten diese Gaben nach eigenem Ermessen. Der Verein übernahm damit die Aufgaben des Armenvorstandes, blieb aber seinem ursprünglichen Vereinszweck in Kriegs- wie auch in Friedenszeiten treu.



Annemarie Gabriel, geb. Busch
© Familie Gabriel, Eslohe

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 stellte für die kirchliche Caritasarbeit eine in ihrem Ausmaß bis dahin nicht gekannte Herausforderung. So koordinierte der erst 1897 von Lorenz Werthmann gegründete Deutsche Caritasverband die Hilfe vor allem über die Militärseelsorge mit Sendungen von „Liebespaketen“ für die deutschen Soldaten an der Front und später auch in den Kriegsgefangenenlagern, die neben Schriften religiösen oder unterhaltenden Inhalts vor allem Nahrungsmittel und warme Kleidung enthielten. Die Frauen des Elisabethenvereins in Eslohe beteiligten sich – wie auch zu ihrer Gründerzeit 1870 – an der „Heimatfront“ mit Näh- und Strickarbeiten. Die Nähstube war in Gabriels Haus eingerichtet worden. Sie war über Jahrzehnte bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein Treffpunkt und gleichsam Wirkungsstätte der Frauen.

Auch mit dem Tod von Hedwig Gabriel am 1. März 1928, die bis dahin auch Vorsitzende des 1916 unter Pfarrer Josef Mollerus gegründeten „Verein christlicher Mütter“ war, wurde das Ende des Elisabethenvereins nicht besiegelt. Ihre Schwiegertochter Annemarie Gabriel, geborene Busch aus Wehrstapel, übernahm den Staffelstab und führte mit anderen aktiven Frauen den Verein weiter. Die äußeren Einflüsse zwangen jedoch zur Anpassung, zumal nach der Machtergreifung der NSDAP 1933 die Arbeit kirchlich orientierter Organisationen und Vereine systematisch behindert, sogar als staatsgefährdend eingestuft wurden. So arbeiteten die Frauen im sog. Winterhilfswerk mit, mit dem das NS-Regime Spenden durch angeordnete Haus- und Straßensammlungen generierte, um die Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut mit schnell sichtbaren Ergebnissen zu beseitigen. Viele Spender wurden im Verlauf des folgenden Zweiten Weltkrieges selbst bedürftig.

Nach Kriegsende 1945 traten dem Elisabethenverein in Eslohe neue Mitglieder bei. Das waren Frauen, die Augen hatten für die vielfältige Not der Zeit und aktiv mithelfen wollten, diese zu lindern. Es war eine intensive Zeit der Bemühungen, Unterstützung und Unterkunft für die aus dem Osten Deutschlands vertriebenen Menschen zu geben. Später wurde zur Nähstube noch eine Kleiderkammer eingerichtet in der die Frauen Kleidung und Lebensmittel bereitstellten um Päckchen zu packen für Paketsendungen an Kontaktadressen in die ehemalige DDR und Polen. Bis zur Grenzöffnung 1989 wurden von Eslohe aus regelmäßig die Kontakte nach dort aufrechterhalten.

Bis weit in die sechziger Jahre hinein war es Annemarie Gabriel (gest. am 17.7.1979), die den Verein durch eine schwierige Zeit geführt hatte. Den Vorsitz übernahm nun Margarete Linke, die Ehefrau des Ortspolizisten und Kirchenschweizers Bernhard Linke, den die Esloher scherzhaft „Papa Linke“ nannten. Ihr folgte später Klara Spork im Amt, die seit 1948 Mitglied im Elisabethenverein war, ebenso Anne Thomas als deren Stellvertreterin. Beide Frauen waren viele Jahre ein verlässliches Gespann und sehr aktiv bis ins hohe Alter, auch nachdem 1980



Maria-Theresia Freifrau von Weichs
© *Regelindis Manago, geb. v. Weichs, Freiburg*

Maria-Theresia Freifrau von Weichs zur Vorsitzenden gewählt wurde. Wie alle ihrer Vorgängerinnen erfüllte diese ihr Amt mit großer Tatkraft. Sie hatte die Gabe, sich und die Frauen auf die wesentlichen Aufgaben der Caritas-Konferenz zu fokussieren. „Seien Sie nicht nur Sammler, sondern auch Helfer. Wir brauchen Informationen über Notleidende.“ war ihre Bitte an die zahlreichen Helferinnen. Baronin von Weichs hatte keine Berührungsängste. Sie sprach notleidende Menschen direkt an und bot Hilfe an, forderte aber auch Mithilfe von Behörden und Institutionen und sorgte für eine gute Berichterstattung durch die örtliche Presse. Das wurde erforderlich, nachdem Anfang der neunziger Jahre der Zuzug von Spätaussiedlern („Russland-Deutsche“) und Asylbewerbern ein Ausmaß annahm, an den man im ländlich geprägten Eslohe nicht gewöhnt war. Es gründete sich der „Aktionskreis für Ausländer und Asylanten“, der im Mai 1993 einen Solidar-



Ursula Quinkert und Elisabeth Mahler wurden 2011 für ihren langjährigen Einsatz geehrt.
© *Westfalenpost (Foto: Privat)*

marsch mit Begegnungsfest auf dem „Platz der deutschen Einheit“ durchführte. Baronin von Weichs zeigte die Solidarität der CaritasKonferenz mit einem Transparent, auf dem stand: „Ihr werdet meine Brüder sein!“ Bei ihrer Verabschiedung und Ehrung durch die Bundesvorsitzende Freifrau von Lüninck im Jahr 1996 bezeichnete diese die Baronin nicht zu Unrecht als eine „echte Streetworkerin“.

Die Eröffnung des Seniorenheims Störmanns Hof 1995 führte zu einem weiteren Aufgabengebiet für die Frauen der CaritasKonferenz, die nun von einem Leitungsteam geführt wurde. Dazu gehörten Ursula Quinkert, Elisabeth Mahler, Bärbel Wulf, Maria Greitemann, Hedwig Vollmer, Hedwig Quinkert, Antonia Mathweis und als Präses Pastor Wolfgang Brieden. Drei Jahre später, im Jahre 1999, wurde das Team von ihren Vereinsmitgliedern im Amt bestätigt, nun jedoch nicht mehr als Leitungsteam sondern als Vorstand mit Ursula Quinkert als erste Vorsitzende, die nun im März 2020 nach vielen Jahren aktiven Einsatzes für die Bedürftigen aus dem Vorstand der CaritasKonferenz ausgeschieden ist.

Es besteht Grund dazu, nun das 150jährige Vereinsbestehen in Eslohe gebührend zu feiern, so wie das vor dreißig Jahren zum 120jährigen Bestehen begangen wurde. Die Corona-Pandemie verbietet es jedoch, im großen Rahmen eine Feier zu gestalten. Dennoch darf ein Rückblick auf 150 Jahre währende caritative Arbeit in Eslohe heute nicht verwehrt sein. Der Einsatz und die Mitmenschlichkeit der vielzähligen aktiver Frauen in unserer Gemeinde für die schwachen und notleidenden Menschen in unserer Gesellschaft darf nicht vergessen und sollte in diesem Moment in den Vordergrund gerückt sein. Deshalb wurde eine Chronik mit dem Titel: „150 Jahre in Eslohe: Helfen mit Herz und Hand“ erstellt, die ab dem 27. September Interessierten und Unterstützern der CaritasKonferenz Eslohe einen umfangreichen Einblick in die caritative Arbeit - die Tradition in Eslohe hat - gegeben wird.

NATURBAD

Wenn Ihr Bad ein Erlebnis werden soll ...

Wir beraten Sie gerne!

bürger
DIE BADGESTALTER Komplett mein Bad

Hauptstraße 1a · 59889 Eslohe
Tel.: 02973/97930 Fax 2436 · www.buerger-mde.de

MEYN LAIWE PLATT



Bey des Kommunalwahl het de Landrot Anton Müller auk nau en Wöreken mette kuiern. Hey dat „Niggeste“ van iähme fär de Wahl iut allen Tiehen

NIGGES VAMME LANDROT: VIÄR SÄCKSIG JOHREN

Wamme viär säcksig Johren no Essel kam
un sey fiftig Mark metnahm,
umme`n wännig intekaupen,
briuker me nit weyt te laupen.

Äis geng me iäwen in de Misse,
möchte mol nom Iuermiäker Frisse.
Wat Hännes norig haar odder Franz,
dat kräig me all bey Spiekermanns.

Bey Jonas odder Eysaks Max
dät was jo alles blaut ne Klax.
Bey Mätzker Wilm haler me ne Wurst,
un harr me dann mol`n wännig Durst,
dann geng me ganz naturgemäß
iäwen nau no Tants Thres.

Niu gafftet in diäm Esseldahle
nau ne Masse Originale.
Schultheiß Käthe tweywelsohne
was ne kurante Amazone.

Wann iät kam in allen Tiehen
im Damensitze aanteriehen.
Op d`r Esselbrügge soh me stohn
met d`r langen Peype Kösters Koon.

Ock twäi Iulenspägels soh me do,
en Pampel un diän Ritzpopo.
Bey Keggenhoffs saat me aangenehm,
do drap me auk diän Hannes Brehm.

Blaut diäm seyn Durst was ungeheuer,
hai saup dat ganz Drüppelbäier.
Sau aff un tau dann saggte blaus:
„Thres, giew mey ennen ungen raus.“

Met diäm harr`n vey mannegen Spaß.
Un wann usse Geld balle oppe was,
dann nehme ve us nau`n Schöppken met
un gengen wier no Bremesket.

Ungerwiägans drap me auk nau Luie, kleine un graute,
dai kuiern Platt un gengen all te Faute.
Autos wären nit viel do,
en Fahrrad, jo dät harr me mol.

TANTE THRES IM EYSSCHAAPE

Äines Muarens woll Tante Thres
asse liuter, pflichtgemäß,
dai freuhe Muarenstunne nutzen.
un de Waiertstuawe putzen.

Fleyteg feng se aan tu wisken,
ais de Aske von diän Disken,
dann de Scheyte van diän Staihlen,
tüscherhiär dätt Bäier kaihlen.

Dai Gardeynen trechte zuppen
un ock nau diän Büehn zu schruppen.
Dann dachte Tante bey sey:
„Sau, de Hiusdiär dai is jo nau tau,

et kann miek känner üwerrasken,
iek well nau fix de Gliäser wasken.“
Dann schließlech was sai gans intim
nau in iährem Nachtküstüm.

Do im selwen Augenblicke
kam, o, Duiwels List un Tücke
doch all ainer diär de Diär.
Tante dai sprang hien um hiär.

Un dann raip se: „Mutmarjau!
Was dai Diär dann doch nit tau?“
Ne früm`ren Keel, wät Guatt bo dann,
well gwiß all wat te drinken henn.“

Äis woll se de Flucht ergreyphen,
wußte nit sau fix bohien,
dann braup se unger de Taike
äinfach in diän Eysschaap rin.

Dai frauhe Gast siek ummesoh
un dachte: „Is nau känner do,
dai miek hey bedainen kann?“
Hai staak siek ne Zigarre aan.

Dann dee hai viärsiek hiene brummen:
Et woet wuahl gleyk mol enner kummen“.
Dann satt hai siek twiäß ann`n Dis,
dät harr hai jo nau ummesüß.

Doch aß nau liuter können kam
un hai sey de Rundschau nahm,
so söchtere de Tante Threes:
„Düese Gast hiät Piäck am Eese“.

Me soll jo ock niu balle meinen,
dai Kiäkens kämen taum bedainen.
Se gaffte siek all gans verluaren
un was steyw innein gefruaren.

Dann endlech in diär Wäiertskopp
stöngen ock dai Miäckens opp.
Fix machten se, dat mat me seggen,
dai arme Tante los to döggen.

Un se diän neyschiregen Blicken
van diäm Gaste te entrücken.
Am andern Dag was Tante krank,
se haar en Schniuwen wäckenlang.

Anton Müller

VAN TANTE THREES

Bey Keggenhoffs am Bäierkrahne
stonk Tante Threes, haar Schluffen aane.
De Leydör`n deen d`r wier sau wäih,
se meinere, et gäffte Schnai.

Un in diär Stauwen an drei Disken,
do wören se amme Kaatenmißken.
Se spielern Skaat un Doppelkopp un Whist.
„O Duiwel!“ sieht de Hippel grad,
„Heww iek ne Mist!“

„Spiel opp!“ sieht Papa Keggenhoff,
de Schmidtke: „Na loot gohn!“
„Bedank diek nit sau lange!“
sieht de Kaffeeschmidt:
„Vey kritt jo nix gedohn“

„Egal“ sieht Hippel: „Trumpf spiel iek
vey kritt jo düttmol doch können Trick.“
Diäm Schmidtke biewern all de Finger,
hai haar jo all dai haugen Dinger.

Un Kaffeschmidt, me söllt nit seggen,
säß Stieke harr hai viär siek leggen.
Niu geng et ümm`n lesten Stiek.
De Keggenhoff bedachte siek.

„Trumpf hingen!“ Dä, Schmidts kriegene
„Trick un Dö, sind niegene“
Un niäwenaan beym Doppelkopp
gaff`t Kontra, Re un nau en`n drop.

De Eduard dai feng ne Voß,
de Schauster Fritze wor ne loß.
„O Guatt“ sieht Franz, „Diu Dusseldier!
Niu paß doch opp, biu spielste wier?“

Du Jupp dai dee ne Tainer drin,
känne säckseg – können niegenseg, können Gewinn.
Un in d`r Ecke drei beym Skatte.
de Satzmann harr ne Bomben-Kaate.

„Das gibt ein Spielchen, Grand mit Vieren!“
Tante Thress, wie ist das mit den Bieren?
„Kruiz, Schüppen, Hiätten, Ecken, Singel!
Tante Threes, diu alle Schringel!“

„Brenge doch mol Zigaretten hiär!
Kruiz Bube, hey paß op un schmiär!“
„Verdammt, biu is dätt,
kriffe nix te drinken?“

Do kam de Tante aan te hinken.
„Soo“ sieht se: „Fünf Bier macht eine Mark und zehn,
und Zigaretten, hast Punkte? Bitte schön!“

Anton Müller



von Christian Luttermann & Doris Schön

COBBENRODE 2020

Im vergangenen Winter lief noch alles seinen normalen Gang: Silvesterfeiern, Skiurlaube...Karneval wurde tüchtig gefeiert. Doch mit steigenden Coronazahlen und dem daraus resultierenden Lockdown stockte das öffentliche Leben. Die Angst vor einer Ansteckung verbannte viele Menschen in ihre Häuser, sei es im Homeoffice oder weil Schulen und Kindergärten geschlossen wurden. Jede Fahrt zum Einkaufen wurde zu einem Abenteuer. Aber der Sauerländer ist einfach so pragmatisch, dass er sich auch in dieser einzigartigen, nie dagewesenen Situation nicht unterkriegen lässt: Im privaten Bereich wurden Häuser renoviert, Gärten verschönert und zur Erholung konnte die wunderschöne Landschaft direkt vor der Tür genutzt werden.

In Cobbenrode wurde der bereits eingeweihte **Schützenplatz** fertig gestellt. Er ist ein Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Der lang diskutierte Baum mitten auf dem Platz, im Winter von Lichtern illuminiert, wächst, und bequeme Bänke, ein Geschenk der Gemeinde, laden zum Ausruhen ein. Das Buswartehäuschen wurde noch kurzfristig mit einer Scheibe versehen, so dass es die Kinder jetzt auch vor Wind schützt. Ein von Cobbenroder Kindern geschaffenes Kunstwerk hat seinen Platz vor dem Sportheim. Vor dieser Kulisse fand an Fronleichnam ein **festlicher Gottesdienst** unter freiem Himmel statt. Der erste öffentliche Termin im Dorf.



Dorfplatz

Rege private Bautätigkeiten sind zu beobachten, u.a. in Obermarpe, Leckmart und am Hähnchen in Cobbenrode. Außerdem sorgen verschiedene Arbeitskolonnen dafür, dass der vom Hochsauerlandkreis gesteuerte **Breitbandausbau** vorankommt.

Der **Kindergarten** hat neues Mobiliar für die Gruppenräume und das Büro erhalten. Aktuell lässt die Gemeinde alle Toiletten und Waschräume renovieren. Mit einer großzügigen Spende des **Kindergarten-Fördervereins** über 2500€ konnten Spielsachen für den Außenbereich angeschafft werden, so dass die Kinder nach den Sommerferien ein frisches, zeitgemäßes Umfeld vorfinden.

Der im benachbarten Gebäude probende „**Chor St. Nikolaus**“ hat nach einer mehrmonatigen Pause den Probenbetrieb unter freiem Himmel in kleinen Gruppen wieder aufgenommen, übt demnächst in der Schützenhalle.

CORONA=ZEIT ZUM PLÄNE MACHEN

Beim **Sportverein** sind aufgrund hoher Nutzerzahlen die Renovierung und Modernisierung des Breitensporttraktes, sowie die Umrüstung der Flutlichtanlage auf moderne LED Technik in Planung. Förderanträge hierfür wurden im Rahmen des Sportförderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ an die Landesregierung gestellt. Das Ministerium für „Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung“ des Landes NRW unterstützt den Verein bereits jetzt bei der Erstellung eines Vereins- und Ortsarchivs und bei kreativen Aktionen zu heimatgeschichtlichen Themen.

Der **Heimat-und Förderverein** hat bis auf Weiteres alle Veranstaltungen abgesagt. Im kleinen Kreis musste allerdings der Maibaum abgebaut werden, da der Stamm morsch und somit die Standfestigkeit nicht mehr gewährleistet war. Die Gewerke, die vor sieben Jahren von Cobbenroder Kindern bemalt wurden, müssen rund erneuert werden und sollen an einem neuen Stamm im nächsten Jahr wieder montiert werden.

Die Leckmarter planen für ihren Ort die „**Neue Mitte Leckmart**“, einen Treff- und Infopunkt. Einen Großteil der Summe für die Baukosten in Höhe von ca. 10.400,-€ erhalten sie aus dem Regionalbudget vom Leaderverein „4 mitten im Sauerland“. Durch Corona haben sich die Planungen leider etwas verzögert, die Anlage soll aber baldmöglichst in Bau gehen.

Um jungen Familien die Möglichkeit zum Hausbau in Cobbenrode zu bieten, wird von der Gemeinde ein großes **Baugebiet** oberhalb des Stertschulthenhofes erschlossen. (s. Karte).Aktuell wird der Bebauungsplan erstellt. Mit seiner Verabschiedung stehen ausreichend Baugrundstücke für die nächsten Jahre zur Verfügung.



Baugebiet, Skizze

ren existierende „Kurpark“ ist so nicht mehr zeitgemäß und soll zu einem **Mehr-Generationenspielplatz** umgewandelt werden. Für die Planung sind Gelder im Haushalt der Gemeinde für 2021 vorgesehen, der Bau soll in 2022 beginnen.

JA UND ENDLICH KOMMT ER.....

Der **Radweg** von Cobbenrode nach Eslohe! Straßen NRW hat den Baubeginn für September angekündigt und rechnet mit einer 15-monatigen Bauzeit, sofern das Wetter mitspielt. Der Bau ist in 12 Abschnitte unterteilt und während der Zeit wird die B55 halbseitig gesperrt werden. Gewaltige Erdbewegungen bei Bremscheid und die Begradigung der Kurve bei Bockheim sind Teile des Projektes, damit der Radweg östlich verlaufen kann und in Cobbenrode an die bestehenden Radspuren anschließt. Dann können auch die Cobbenroder Kinder sicher nach Eslohe radeln.



Cobbenrode Richtung Eslohe – Radweg

CHANCEN NUTZEN UND NEUE WEGE GEHEN

Und dann war da noch das Unternehmen aus Cobbenrode, das uns in den trüben Zeiten von Corona mit seinem „Krüstchen Express“ Genuss ins Haus gebracht hat. Ein Paradebeispiel dafür, mit welcher Kreativität sich Firmen auch in schwierigen Zeiten neuen Herausforderungen stellen.

ZUM GUTEN SCHLUSS

bedanken wir uns bei **Felizitas Henders** aus Obermarpe für ihre langjährige Tätigkeit als Ratsfrau im Gemeinderat. Sie hat über viele Jahre die Belange der Bürgerinnen und Bürger aus Cobbenrode und Umgebung im Ortsverband der CDU und in allen Gremien der Gemeinde verantwortungsbewusst und verlässlich vertreten. Sie gibt ihren Wahlkreis ab an Christian Luttermann und wir wünschen ihr Glück, Gesundheit und Gottes Segen, und dass sie uns weiterhin mit ihrem Rat zur Seite stehen möge.



JEDEN SONNTAG März – Okt.
SCHAUTAG von 11 – 18 Uhr

Heco Naturstein GmbH | Auf der Hube 2
59889 Eslohe-Cobbenrode | Tel. 02973 / 81290
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 17 Uhr | Sa. 8 – 12 Uhr
www.heco-natursteine.de





Ihr Fachhandel vor Ort
kompetent
freundlich
preiswert

Auf der Hube 1
59889 Eslohe-Cobbenrode
Tel.: 02973/818971
Fax.: 02973/818972

www.gieco-holz.de
info@gieco-holz.de
info@schrauben-gies.de

FLIESEN KRAUNGE
MEISTERBETRIEB

Fliesen- und Natursteinverlegung
Bergstr. 29 ■ 59889 Eslohe-Cobbenrode
Fax 38 60 ■ Tel. 0 29 73 - 20 30
www.fliesen-kraunage.de

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

Baugeschäft
RICKERS
Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode
Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628
www.baugeschaeft-rickers.de · info@baugeschaeft-rickers.de



von

Rita Sommer, Bünenfeld &
Tobias Kremer, Reiste

„NETZWERK REISTE MIT SEINEN DÖRFERN“

Nicht erst in Zeiten der Corona-Pandemie ist ein gutes „Netzwerk“ essenziell.

Reiste bildet zusammen mit den umliegenden Dörfern ein gutes Netzwerk. Einige Beispiele, wie vielfältig „Netzwerk“ sein kann, sollen dies unterstreichen:

Kapellenweg und Barfußpfad

Die Eröffnung des Kapellenweges hat noch einmal dazu beigetragen, die Dörfer des Reister Kirchspiels besser miteinander zu vernetzen. Denn die Dorfbewohner bilden das Netzwerk für das Engagement in den vielen Vereinen. Das Ergebnis ist eine zusätzliche Attraktion am Reister Kapellenweg: Der neue Barfußpfad unterhalb der Riesenbank im Bereich der Streuobstwiese. Einige engagierte Reister: Förster Nils Weinbrenner, David Schulte, Karl Berghoff vom SUS Reiste, Alfons Plett, Bernhard Fuchte, Martina Nolte und zahlreiche Kinder haben für die tolle Ausgestaltung der einzelnen Felder gesorgt. Ideengeber war Bernhard Fuchte. Gefördert wurde das Projekt durch die Förderung „Heimat-Scheck“ des Landes NRW. In Höhe von 2.000,00 EUR, sowie durch Materialspenden. Schulen und Kindergärten sollen die Möglichkeit haben, Ausflüge im Rahmen der Umweltbildung zusammen mit fachlichem Personal des Forstamtes zu buchen. Die Streuobstwiese und die darüberliegende Naturfläche bieten sich geradezu an, Kindern die Artenvielfalt der Natur, die Falknerei und die Imkerei vorzustellen. Dafür sollen Bienenvölker von hiesigen Imkern zur Verfügung gestellt werden. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung ist eine Veranstaltung für Baumschnitt und Veredelung alter Obstsorten denkbar.

Dies ist ein tolles Beispiel dafür, dass auch ohne finanzielle Unterstützung durch die Kommune, mit einem guten Netzwerk der Generationen ein so schöner Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen entstanden ist.



Barfußpfad

Breitbandausbau für unsere Dörfer/ Digitale Dörfer

Wer momentan durch die Dörfer fährt, entdeckt an vielen Stellen Absperrungen, die auf den laufenden Breitbandausbau hinweisen. Es wird wohl noch einige Monate dauern, bis alle Haushalte in den Dörfern mit schnellem Internet versorgt sind, aber die Voraussetzungen sind gesetzt. Der Hochsauerlandkreis (und damit auch die Gemeinde Eslohe) wird mit Hilfe eines Förderprogrammes des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen in allen unterversorgten Ortslagen und Gewerbegebieten per Glasfaser angebunden. Über die Homepage des HSK kann man sich über die Ausbaugelände und den Projektstand informieren.

„Digitalisierung“ ist in aller Munde. Die Corona-Pandemie hat die Lücken im System oft zu Tage gebracht. In Zeiten von „Homeoffice“, „Homeschooling“, Chats und Videotelefonkonferenzen sind ein gutes digitales „Netzwerk“ und gute Internetverbindungen wichtig.

Außerdem steigt die Attraktivität unserer Region nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht sondern auch die Lebensqualität in den Dörfern. Dieser Vorteil ist für die junge Generation und für Rückkehrer aus dem Studium interessant, wenn sie am globalen „Netzwerk“ teilhaben können.

Denn Kommunalpolitik und Wirtschaft sind gemeinsam gefordert, dass Bleibeabsichten der Jugend auch realisiert werden können.



Breitbandausbau

„Dorfsender für Reiste“

Abstand halten, wenige Kontakte, keine Großveranstaltungen, keine Schützenfeste, keine größeren privaten Feiern uvm., das ist die Bilanz der letzten Monate und wer weiß, wie lange uns dieses Virus noch beschäftigt. In dieser Situation merkt man erst, wie wichtig Kommunikation ist. Da hat man in Reiste ein kleines, feines **Netzwerk** aufgebaut: Den „**Dorfsender**“.

Wer aktuelle, kurze Informationen der Vereine und Gruppen aus Reiste erhalten möchte, der meldet sich beim Messenger „Telegram“ an. Die Vorstände der Vereine und Gruppen stellen hier kurze Nachrichten ein. Informationen im Detail sind nach wie vor auf den Homepages der Vereine zu finden. Der Dorfsender ist ein reiner Informationskanal, es kann nur gelesen, nicht geantwortet werden.

Nach dem Installieren der App ist die Anmeldung bei „Telegram“ für den Dorfsender mit folgendem Link möglich: <https://t.me/ReisteInfo>

Die Teilnahme kann aber auch über einen Einladungslink von Person zu Person vermittelt werden.

Für den einzelnen Nutzer sind keine Daten von weiteren Mitgliedern zu erkennen.

Bei Fragen und Anregungen stehen die Administratoren der Vereine sowie Christoph Brunert als Orts-Beauftragter gerne zur Verfügung.

PLANUNGEN IM „REISTER NETZWERK“

Netzwerk SUS-REISTE

Seit 2005 begleitet das jetzige Sportheim das Vereinsleben des SUS-Reiste. Das intensiv genutzte Gebäude kommt jetzt an seine Grenzen. Nicht zuletzt, weil sich die Bedürfnisse und Sportarten verändert und weiterentwickelt haben.

Neben dem Fußball gibt es inzwischen verschieden Gruppen in den Bereichen Kinderturnen (alle Altersgruppen), Tanzen, Seniorengymnastik, Rückenschule, Yoga-Kurse, Faszientraining, Rückbildungsgymnastik, Fat-Burner-Kurse und 2 Radsportgruppen, die zusätzlich in das Sportprogramm aufgenommen wurden.

Hinzu kommt die Nutzung der Sportanlage und des Turnraums durch die Grundschule.

Um den Bedürfnissen gerecht zu werden und für die Zukunft gerüstet zu sein, ist ein Anbau an das vorhandene Gebäude geplant. Durch die Schaffung zusätzlicher Umkleide- und Duschköglichkeiten für Turngruppen und Sportler und die Schaffung von zusätzlichem Stauraum für die Sportbereiche sowie das SUS-Zeltlager. (siehe Skizze)

In der Generalversammlung im September soll endgültig darüber abgestimmt werden. Fördermittel sollen aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes NRW generiert werden. Der entsprechende Antrag wurde bereits beim Landessportbund eingereicht und muss noch vom Land NRW genehmigt werden.

Wir wünschen dem „Netzwerk Sport“ viel Erfolg für die Umsetzung dieser Maßnahme.



Sportheim SuS-Reiste

Netzwerk Umfeld Kirche

Viele Ansätze für die Umgestaltung des Umfeldes „Kirche“ sind bereits zusammengetragen worden. Es wäre allerdings zu früh, auf die Vorplanungen einzugehen, da neben der Kommune auch die Verwaltungsorgane Kirche beteiligt ist.



Reiste Kirche

Netzwerk Umfeld Schützenhalle

Auch hier ist man, in Zusammenarbeit mit dem Schützenverein und dem landw. Verein, noch in der Planungsphase. Der endgültige/finale Plan muss dann auf Förderfähigkeit geprüft und anschließend eingereicht werden. Sollte das Vorhaben genehmigt werden, ist mit einer Bewilligung im nächsten Jahr zu rechnen. Durch das IKEK aus dem Jahr 2016 kann man mit einer 65%igen Förderung rechnen.

Wir freuen uns auf die nächsten spannenden Jahre, in denen das Umfeld in Reiste aufgewertet werden soll. Das Reister „Netzwerk“ wird sich gerne bei allen Planungen mit einbringen und die Maßnahmen mittragen.

Als Kommunalpolitik sind wir auf das „Netzwerk“ in und um Reiste herum angewiesen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, uns anzusprechen. Kommunikation ist der Schlüssel für ein gutes Netzwerk. Unterstützen Sie uns mit Ihren Anregungen und Anliegen, um unser Umfeld weiterzuentwickeln.

Wir wünschen allen Mitbürgern, dass Sie gesund bleiben, und freuen uns auf Ihre Unterstützung in den kommenden Jahren.



BAUSCHLOSSEREI

Qualifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090 für Geländer, Treppen und Balkonanlagen.



- Geländer
- Handläufe
- Vordächer
- Balkonanlagen
- Fenstergitter
- Sichtschutz
- Treppen
- Fluchttreppen
- Stahlbau
- uvm.



Bauschlosserei Schulte GmbH & Co. KG
 Stakelbrauk 3
 59889 Eslohe

Tel.: 02973 458
 Fax: 02973 2432
 info@bauschlosserei-schulte.de


Erschaffe es mit deinen Händen im Handwerk...

Ausbildungsplätze für Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik frei!

www.bauschlosserei-schulte.de



„Dorfsender“ für Reiste

über die App „Telegram“ 

**Bleibt auf dem Laufenden und erhaltet Neuigkeiten
aus Eurem Ort und den Vereinen direkt auf's Handy.**

Wer aktuelle kurze Informationen der Vereine und Gruppen aus Reiste erhalten möchte, der meldet sich beim Messenger „Telegram“ an. Die Vorstände der Vereine und Gruppen stellen hier **kurze** Nachrichten ein. Informationen im Detail sind nach wie vor auf den Homepages der Vereine zu finden. Der Dorfsender ist ein reiner Informationskanal. Es kann nur gelesen, nicht geantwortet werden.

Nach dem Installieren der App ist die Anmeldung bei „Telegram“ für den Dorfsender mit folgendem Link möglich: <https://t.me/ReisteInfo>

Die Teilnahme kann aber auch über einen Einladungslink von Person zu Person vermittelt werden.

Für den einzelnen Nutzer sind keine Daten von weiteren Mitgliedern zu erkennen. Lediglich für die Administratoren (je eine Person aus den Vereinsvorständen) sind die Benutzernamen sichtbar. Die Telefonnummern sind nicht hinterlegt.

Die Datenschutzstandards sind mit denen von WhatsApp vergleichbar. Die Nutzung ist kostenlos.

Bei Fragen und Anregungen stehen die Admins der Vereine sowie Christoph Brunert als Ortsbeauftragter gerne zur Verfügung.



von **Benedikt Hümmler & Ingo Hegener-Karbon, Bremke**

WAS WAR WAS WIRD?

Im Bereich Bremke hat sich in den letzten Jahren einiges getan und so soll es bleiben.

Radweganbindung Ilpetal

Mit der Anbindung des Radwegs im Verlauf der B511 vom Ortsausgang Bremke bis ins Ilpetal hat sich für die Bremker ein lang ersehnter Wunsch erfüllt. Hier ist eine optimale Anbindung des Ilpetals für Radfahrer, Fußgänger und den landwirtschaftlichen Verkehr entstanden,

die sich großer Beliebtheit nicht nur bei den Einheimischen erfreut.

Baugebiet zur Tenne

Mit der Erschließung des neuen Baugebietes waren schon einige Bauplätze reserviert, bis heute sind alle Bauplätze verkauft und teilweise schon bebaut. Für die Zukunft werden nun neue Möglichkeiten benötigt und geschaffen.

Erweiterung Gewerbepark Starkelbrauck

Nachdem die letzten freien Gewerbeflächen vermarktet waren, konnte die Gemeinde die Erschließung neuer Gewerbeflächen durch Grundstückskäufe sichern. Die Planungen laufen so, dass ab 2021 neue Flächen zur Verfügung stehen.

Dorferneuerung Bremke

In den nächsten Wochen startet die Baumaßnahme zur Dorferneuerung im Bereich unserer Kirche.

Querungshilfe B55 Abzweig Zum Lumberg

Im Bereich B55 Abzweig Zum Lumberg wird eine Querungshilfe entstehen, um die Bushaltestellen gefahrlos erreichen zu können. Die Arbeiten sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Dorferneuerung Eslohe- Bremke

Mindener Straße | 59889 Eslohe -Bremke

Entwurf

Marie Vogel
Tel: 05273 423 30 59
Mobil: 0151 414 80988
Homeoffice 4 | 59889 Eslohe
info@vogel-perspektiven.net
www.vogel-perspektiven.net

29. August 2019

Lageplan

Flusslauf anstelle von
Handschellen und Stützpfeilern

Zusatz von der Hauptstraße
mit Kreisverkehrsplan

Fahrradstiegen
mit Anlehnungen

mit Qualifera
zB: Kalmus, Erle, Linde, Buche

versenkbare Decke
für Dübelfreigebiete

Leinwand
mit Wasserfall & Böden

Ordnung aus Betonsteinsplitt mit
Einfassung aus Beton-Kingstone

Flussuferfläche in Pflanz

Steinbauwerk vor Pflanz

Dübelfreigebiete auf versenkbaren Decke

Steinbauwerk

Ordnung aus Betonsteinsplitt

Planung Dorferneuerung in Bremke

Gefahrenstelle Einmündung Gewerbegebiet zum Wennetal

Folgender Antrag wurde von der Ortsunion gestellt:

CDU Ortsverband Reiste-Bremke, Gemeinde Eslohe
Zu Händen Herrn Bürgermeister Stephan Kersting
Bremke, den 25.06.2020

Gefahrenstelle Kreuzung B55 Mindener Straße – Im Wennetal

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Im Namen des CDU Ortsverbandes Reiste- Bremke möchten wir Sie und die Verwaltung bitten die Verkehrsanbindung am Kreuzungspunkt B55- Gewerbegebiet Im Wennetal zu überprüfen und einen entsprechenden Prüfauftrag an die Behörde Straßen NRW zu erteilen.

Zur Sachdarstellung:

- Die Kreuzung befindet sich auf dem am höchsten frequentierten Straßenabschnitt der Gemeinde Eslohe (mehr als 10.000 Kfz/Tag).
- Es gibt einen hohen Anteil an Schwerlastverkehr in das Gewerbegebiet und wieder heraus.
- Aufgrund des starken Verkehrs entstehen erhebliche Probleme beim Abbiegen, insbesondere beim Linksabbiegen auf die Bundesstraße aus dem Gewerbegebiet.
- Parallel zur B55 fahrender Radverkehr erschwert das Einfahren und die Einsichtnahme beim Abbiegen zusätzlich.
- Die Vorfahrtsregelung des Radweges führt immer wieder zu gefährlichen Situationen und gehäuften Unfällen mit Beteiligung von Radfahrern
- Abbiegende Fahrzeuge blockieren ihrerseits den Radweg
- Der derzeitige Neubau der Tankstelle am Eingang des Gewerbegebietes wird den Knotenpunkt sicher auch höher beanspruchen

Aus unserer Sicht könnten folgende Vorschläge zur Verbesserung der Situation beitragen:

1. Großer Kreisverkehr
Mit einem Kreisverkehr würden alle geschilderten Probleme auf einen Schlag gelöst. Die Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet wäre gefahrlos möglich und der Verkehrsfluss auf der Bundesstraße erfährt trotzdem kaum eine Behinderung. Zusätzlich bekommt der Ortseingang eine natürliche Geschwindigkeitsregelung.

2. Radfahrer aus Richtung Eslohe vor der Kreuzung über ein Versetzen der Verkehrsinsel die Straße wechseln lassen Der Radverkehr entlang der Mindener Straße ist beidseitig nur in Fahrtrichtung möglich, so dass Radfahrer aus Eslohe kommende die Bundesstraße queren müssen. Ein Queren vor der Kreuzung würde den Abzweig Mindener Straße - Im Wennetal damit entlasten.

3. Radfahrer in Richtung Eslohe weiter hinten mit Hilfe der bestehenden Verkehrsinsel die Straße Im Wennetal queren lassen
Durch eine leicht andere Streckenführung der Radfahrer Richtung Eslohe könnte die Behinderung zwischen abbiegenden Fahrzeugen und Radfahrern entschärft werden, indem die Radfahrer etwas in das Gewerbegebiet einfahren und dann die vorhandene Verkehrsinsel zur Straßenquerung nutzen. Dazu müsste eine gewisse Lenkung durch einfache bauliche Maßnahmen wie z. B. einen Zaun erzielt werden.

4. Trichtern der Geschwindigkeit vor dem Ortseingang aus Richtung Eslohe kommend auf 70km/h
Durch eine reduzierte Geschwindigkeit beim Einfahren in den Ort würde das Linksabbiegen aus dem Gewerbegebiet erleichtert.

Wir bitte Sie, diese Vorschläge mit den entsprechenden Baulastträgern und zuständigen Behörden zu prüfen und die Ergebnisse dem Rat der Gemeinde Eslohe öffentlich zu machen.

Als Anlage übersenden wir Ihnen eine Unterschriftenliste der gewerblichen Anlieger im Wennetal.

Wir gucken mit Zuversicht in die Zukunft und setzen uns weiter für die Entwicklung der dörflichen Strukturen ein.

Als Kommunalpolitik sind wir auf das Mitreden und Mitwirken aller angewiesen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, uns anzusprechen.

Benedikt Hümmler, Ingo Hegener-Karbon



*Peter Hönninger,
Wenholthausen*

WENHOLTHAUSEN IM RÜCKBLICK

Für mich geht die erste Legislaturperiode als Ratsmitglied der Gemeinde Eslohe zu Ende. Ohne anfangs genau zu wissen, was da auf mich zukommt, muss ich nach 6 Jahren sagen: das hat sich gelohnt! Die Mitarbeit in der Kommunalpolitik macht Spaß und bringt einen an Themen heran, mit denen man sich sonst wohl nicht auseinandersetzen würde und die „einfach so passieren“. Auch die Möglichkeiten, sich in und für Wenholthausen einzusetzen, sind weitumspannend, selbst wenn viele dieser Themen in der Öffentlichkeit nicht immer bewusst wahrgenommen werden. Daher will ich in einer Rückschau noch einmal die vielfältigen Themen für Wenholthausen aufzeigen, die unseren Ort durch den Einsatz von vielen ehrenamtlichen Helfern und mit Unterstützung von Politik und Gemeindeverwaltung verändert und weitergebracht haben.

Zu Beginn der Legislaturperiode hat die Gemeinde ein Grundstück im Bereich des alten Wennebahnhofs erworben. Dies ermöglichte es dem Heimatverein, das alte Wiegehäuschen zu restaurieren und so zu einem schönen Haltepunkt am Radweg zu gestalten.

Im Herbst **2014** wurde im Rahmen der Änderung der Hauptsatzung zu den Bekanntmachungskästen im Gemeindegebiet entschieden, dass unser „Pöstchen“ neben dem zentralen Aushang an der Gemeindeverwaltung als einziger offizieller Aushangkasten (von ehemals 24) in der Gemeinde Eslohe bestehen bleibt.

Nachdem die Bebauungspflicht von den gemeindlichen Bauplätzen „Am Eibel“ aufgehoben wurde, kam wieder reichlich Bewegung in das Baugebiet. Innerhalb von nur 2 Jahren wurden die verbleibenden neun Bauplätze veräußert, so dass ab Ende 2017 in Wenholthausen kein gemeindliches Bauland mehr zur Verfügung stand.

2015 war das Jahr, in dem die Flüchtlingskrise in Deutschland ihren Höhepunkt erreichte. Seither befasst sich die Gemeindeverwaltung wieder intensiv mit diesem Thema. In Wenholthausen wurden neben dem be-

stehenden Haus im Sylbkeweg in der Hochphase Übergangsweise noch 3 weitere Häuser zur Unterbringung von Asylbewerbern angemietet. Mit fast 100 Personen in der Spitze haben wir in Wenholthausen anteilig die meisten Menschen im Gemeindegebiet untergebracht. Die Hölter haben sich dabei immer als offene Menschen gezeigt und die „Willkommenskultur“ vor Ort gelebt. Vom Deutschunterricht über die Vermittlung von Arbeitsplätzen bis hin zur Geburtshilfe waren viele ehrenamtliche Helfer engagiert. Dafür an dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön für den eifrigen Einsatz, der bis heute anhält.

Im Sommer 2015 wird dem Rat der Gemeinde Eslohe durch eine Investorengruppe die Planung zur Errichtung eines Naturdorfes in unmittelbarer Nähe des Pony- und Ferienhofes „Gut Habbecke“ vorgestellt. Da die Fläche im wirksamen Flächennutzungsplan der Gemeinde Eslohe als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen ist und kein Bebauungsplan besteht, wären zur Realisierung des Vorhabens erhebliche bürokratische Hürden zu nehmen gewesen. Möglicherweise waren diese Hürden für die Investorengruppe mit ein Grund, dass wir von diesem Projekt bis heute nichts mehr gehört haben.

Albert Nagel scheidet Ende 2015 nach 10 Jahren als Schiedsmann der Gemeinde Eslohe aus seinem Amt aus. In dieser Zeit kümmerte er sich als „Friedensrichter“ um die Beilegung weniger bedeutsamer strafrechtlicher und zivilrechtlicher Angelegenheiten.

Zu Beginn des Jahres **2016** konnte unser Spielplatz „Unterm Eichhölzchen“ gerettet werden. Dieser wurde im Rahmen der regelmäßigen Bereisung der Kinderspielplätze durch die Gemeinde kritisch hinterfragt. Aufgrund der guten Lage, der häufigen Nutzung sowie der Pflege durch den Heimatverein bleibt uns dieser Spielplatz erhalten.



Wenneplatz

wurfsplanung zur Neugestaltung des Wenneplatzes von der Planerin Maria Vogel vorgelegt. Die Auftragsvergabe erfolgte zu Beginn des Jahres 2017, so dass der Platz am 17.09.2017 offiziell eingeweiht werden konnte. Das LEADER-Projekt mit einer Förderquote von 65 % und einer geplanten Bausumme von über 150 T€ blieb letztlich deutlich unter den Planungskosten. Der Wenneplatz hat sich schnell als beliebter Wanderparkplatz und zentraler Treffpunkt im Ort etabliert.

Im Herbst 2016 wurden zwei weitere Projekte angestoßen, die auch für Wenholthausen sehr bedeutsam sind:

- Beginn der Initiative des HSK zum Förderverfahren Breitbandausbau. Im späteren Verlauf wurden 3 Mio. € an Fördermitteln an den HSK vergeben. Aufgrund des komplexen Verfahrens haben die Städte und Gemeinden diese Thematik auf Kreisebene gebündelt. In Wenholthausen sind neben dem Kernort inzwischen auch die Ortschaften Büemke, Büenfeld und Oesterberge mit Breitband versorgt.
- am 13.09.2016 tagt die IKEK-Projektgruppe „Naherholung und Tourismus“ im Gasthof Seemer. Das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) wurde am 27.04.2017 durch den Rat der Gemeinde Eslohe verabschiedet.

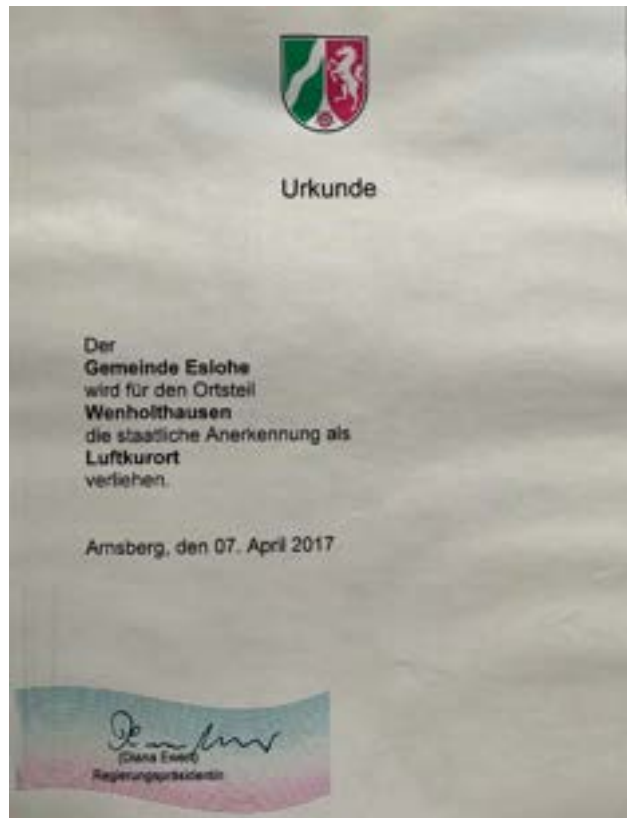
Im November 2016 gab es einen ersten Termin mit den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaften zum Projekt „Erstellung eines ländlichen Wegenetzkonzeptes in der Gemeinde Eslohe“. Nach einer Informationsveranstaltung im Sommer 2017 wurden ein Jahr später durch die Firma GeKomm GmbH in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vertretern der Wegeunterhaltungsgemeinschaften alle Wege erfasst und in verschiedene Kategorien unterteilt, so dass nunmehr erstmals auch in Wenholthausen eine vollständige Übersicht über alle Wirtschaftswege vorliegt.

Im Frühjahr **2017** erfolgte der Endausbau der Erschließungsstraße „Lecht Eiken“. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wird auch die Anliegerstraße „Passelweg“ erneuert.

Am 7. April 2017 überreicht die damalige Regierungspräsidentin Diana Ewert im Rahmen einer Feierstunde Wenholthausen die Urkunde als Luftkurort. Die Antragstellung hierzu erfolgte am 17.12.2013.

Im Sommer 2017 wurden die neuen Sportförderrichtlinien der Gemeinde Eslohe verabschiedet. In Wenholthausen partizipieren davon insbesondere die vier Vereine, die Sportstätten betreiben: der Sportverein, der Tennisverein, der Reitverein und die Schießsportabteilung des Schützenvereins.

Bereits im Herbst 2017 wurde das Projekt „Naherholungsrastplatz am SauerlandRadrिंग bei Wenholt-



Urkunde Luftkurort

sen“ durch das LEADER-Kompetenzteam genehmigt. In den Haushalt der Gemeinde Eslohe wurden für das Folgejahr unter Berücksichtigung der Förderquote von 65 % insgesamt 55 T€ eingebracht. Am 24. Juli 2020 erfolgte die Inbetriebnahme unseres Tretbeckens in der Passel.



Tretbecken Passel

Die Firma innogy SE hat im Frühjahr **2018** für unseren Ort auf Initiative von Albert Nagel einen öffentlichen Bücherschrank gegenüber des Gasthofes Hochstein

gesponsert. Hier können ohne jegliche Formalitäten Bücher eingestellt, ausgeliehen oder getauscht werden.

Im November 2018 erfolgte der Antrag, eine Radwegeverbindung in Form eines Bürgerradweges vom Ortsausgang Wenholthausen bis zur Einmündung „Am Einberg“ und darüber hinaus bis zur Einmündung des Wirtschaftsweges auf Höhe „Gut Blessenohl“ zu errichten. Dieses Projekt ist nicht in Vergessenheit geraten und soll voraussichtlich in 2021 mit einem ersten Teilstück realisiert werden.

Seitens der Gemeindeverwaltung wurde das Severin-Gebäude in das Förderprogramm INSEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) einbezogen. Bei einem möglichen Kauf des Komplexes und eventueller späterer Umwandlung in ein Wohngebiet hätten hierdurch zusätzliche Fördergelder generiert werden können. Die Prüfung ist schlussendlich jedoch negativ ausgefallen.

Das neue Fahrzeug des ABC-Messtrupps der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe wurde Anfang **2019** übergeben und ist seitdem in Wenholthausen stationiert. Der ABC-Messtrupp ist Teil der ABC-Einheit der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe, die auf interkommunaler Ebene mit der Feuerwehr Schmalleberg zusammenarbeitet.

In der Verlängerung des Franz-Bücker-Weges konnte durch die Gemeinde ein Grundstück erworben werden, auf dem zukünftig 5 Grundstücke zur Wohnbebauung entstehen. Nachdem Ende 2017 die letzten Grundstücke im Baugebiet „Am Eibel“ verkauft wurden, ist das ein wichtiger Schritt zur Erweiterung unseres Dorfes.

Weitere Grundstücke konnten – allerdings nicht als Bauland - am Sportplatz und oberhalb vom Spielplatz „Auf dem Eibel“ erworben werden. Insbesondere der Erwerb der erstgenannten Fläche ist für die Erweiterung der Sportstätte am Sportplatz um eine Sporthalle sehr hilfreich.

Das neue Beschilderungssystem, welches in der gesamten Gemeinde eingeführt werden soll, hat sich aufgrund von geänderten Förderrichtlinien verzögert. Das ursprünglich im Bereich der Städtebauförderung angesiedelte Projekt wird nun als LEADER-Projekt fortgeführt. Die Beschilderungen orientieren sich am bereits bestehenden System der Stadt Schmalleberg und sollen für einen einheitlichen Auftritt in der gesamten Gemeinde sorgen.

Im Sommer **2020** hat sich der Rat der Gemeinde Eslohe mehrheitlich für den Erwerb mehrerer Grundstücke unterhalb des Heyewegs ausgesprochen. Hier entstehen bis zu 12 neue Bauplätze, so dass in Verbindung mit den Bauplätzen am Franz-Bücker-Weg für die nähere Zu-

kunft wieder ausreichend gemeindliche Baugrundstücke vorhanden sind.

Zum Schluss sei an dieser Stelle das Thema Grundschule Wenholthausen als Teilstandort der Grundschule Eslohe erwähnt. Da dieses Thema den Rahmen sprengen würde, und alle Hölter die Brisanz und insbesondere den tollen Einsatz der Vertreter von Förderverein und Elternverein in den vergangenen Jahren mitbekommen haben, sei nur so viel gesagt: solange es die gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben, unterstützen wir als CDU-Ratsvertreter aus Wenholthausen auch von politischer Seite den Erhalt unseres Grundschul-Standortes uneingeschränkt!



Grundschule

© *Dr. Andree Schmidt*

Auch wenn an dieser Stelle über viele Themen berichtet wurde, gibt es sicherlich noch viele weitere Dinge, die Wenholthausen in den vergangenen sechs Jahren beeinflusst haben. Es bleibt spannend, was die kommende Legislaturperiode alles bringen wird. Ich bin sicher, dass ich für unsere CDU-Ratsvertreter aus Wenholthausen mitsprechen kann: wir freuen uns darauf!

FRANZ STRACKE
Sägewerk + Zimmerei

Starke Leistung!

Dachstuhl + Holzrahmenbau + Carport + Altbausanierung
59889 Eslohe ^ Fon 02973 - 97100 ^ www.franz-stracke.de

BES
Bioenergie Sauerland GbR

Am Sonneneck 4 | 59889 Eslohe | Tel. 02973 – 974 85 48
www.be-sauerland.de | info@be-sauerland.de

Praxis für Physiotherapie
Melanie Blennemann

Hauptstraße 88 a
59889 Eslohe
02973 97 92 50

Termine nach Vereinbarung

DER NEUE 6145.4
IHR NEUES KRAFTPAKET.

**BESTE LEISTUNG
MAXIMALER KOMFORT
EXTREM VIELSEITIG**

Special Edition

Der neue DEUTZ-FAHR 6145.4 meistert jede Aufgabe.

Verschenden Sie keine Zeit mit der Suche nach etwas Gutem. Entscheiden Sie sich für das Beste und wählen Sie den DEUTZ-FAHR 6145.4 mit **Power Package**. Er bietet moderne Technik „Made in Germany“ zu einem einzigartigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit seiner umfangreichen Ausstattung und seiner kompakten Größe meistert der 6145.4 jede Aufgabe – auf dem Feld ebenso wie auf dem Hof. In der geräumigen MaxiVision Kabine werden selbst lange Arbeitstage zum Vergnügen.

Überzeugen Sie sich bei uns oder unter deutz-fahr.com.

Die Abbildung zeigt Sonderausstattungen, die nicht in allen Ländern erhältlich sind.

SOMMER Landtechnik
Reiner Sommer Landtechnik
59889 Eslohe-Bremke
Tel.: 02973 / 97 95 90
www.landtechnik-sommer.de



Der Meisterbetrieb!

Stiesberg
Dachtechnik
Dach- und Fassadengestaltung

Dacheindeckungen Fassadengestaltung
Aufdachdämmsysteme Wartung & Reparaturen
Arbeitsbühnen-Verleih Lastenaufzug-Verleih

Tel: 02973 – 2463
24h-Notruf: 0170 – 405 99 33
E-Mail: office@stiesberg-dachtechnik.de

JOBS
Wir stellen und
Jetzt informieren!

Raiffeisen
Vital

Sauerland
Hellweg Lippe eG

...unsere Genossenschaft vor Ort!

BALVE BREMKE ENSE-BREMEN GLEIDORF
HAMM HERZFELD HORN LANGENBERG
LIPPBOURG OELDE RHYNERN SELM UNNA
WADERSLOH WELSCHEN-ENNEST WERL
WESTÖNNEN WÜRDINGHAUSEN

Weitere Informationen finden Sie unter
www.raiffeisen-vital.de

HÖLTER DORFGESCHICHTEN

Dieses Projekt steht schon seit Längerem auf der Agenda einiger Vereine in Wenholthausen. Die Idee, die dahinter steht, ist es, unseren zahlreichen Gästen der Hotels, Pensionen und Ferienbauernhöfe die Geschichte des Ortes mit Kurz-Portraits an den historischen Gebäuden und Plätzen näher zu bringen.

Schnell hat sich unter dem Dach des Heimatvereins eine Projektgruppe um Albert Nagel gefunden, die sich bereit erklärt hat, das Thema anzupacken. Unter Inanspruchnahme des Förderprogramms „Heimatscheck“ wurden durch den Heimatverein und den Förderverein der katholischen Kirchengemeinde Anträge formuliert, die die Finanzierung des Projekts sicherstellen. Der Restbetrag des insgesamt ca. 5.000 € teuren Projekts wird über die örtlichen Vereine und Spenden abgedeckt. Inzwischen liegt die Förderzusage der Bezirksregierung vor, so dass der Umsetzung nichts mehr im Wege steht.

Mit viel ehrenamtlichem Einsatz wurde in den letzten Wochen und Monaten eine Liste der Örtlichkeiten erstellt, die mit einer Geschichtstafel ausgestattet werden sollen. Beispielhaft seien hier nur einige genannt: die Schützenhalle (die eine der ältesten Bruderschaften im Sauerland beheimatet), die katholische Kirche, die frühere evangelische Kirche, die Eibelkapelle mit ihrer uralten Linde, die Nikolauskapelle, das historische Pumpenhaus, der ehemalige Bahnhof, die Wassermühle, das alte Backhaus, die historische Wennebrücke und viele mehr. Es besteht auch die Möglichkeit, frühere und aktuelle Betriebe des Fremdenverkehrs zu integrieren oder die Erinnerungen an das Lebensmittelgeschäft, den Schuster oder das Textilgeschäft zu bewahren.

Mit Hilfe der Dorfchronik, dem Jahrbuch „Wennetaler“ und vielen Gesprächen mit „Alteingesessenen“ werden diese Hölter Dorfgeschichten auf Schilder gedruckt und an den historischen Orten angebracht. Dadurch wird die Geschichte unseres Dorfes sichtbar und erlebbar gemacht. Nicht nur für die zahlreichen Feriengäste, sondern auch für alle interessierten Bewohner des Ortes und der Gemeinde.



Hof Kleinschmid

**Errichtet 1791
Renoviert 2007 bis 2014**

Im Jahre 1716 findet der Hof Kleinschmid in der Mathmecke seine erste uns bekannte Erwähnung. Bei dem Chronikeintrag handelt es sich um eine Pachtzahlung an die Kirche, für eine Wiese in der Esmecke. Über die damaligen Besitzer ist uns bisher nichts bekannt.

Am 1. August des Jahres 1780 heiratete in der Kirche St. Cäcilia zu Wenholthausen Joes Franciscus Casparus Brüggemann, geboren am 2. Mai 1756 in Wallen, die Catharina Elisabeth Kersting, geboren am 8. Oktober 1756 ebenfalls in Wallen.

Die Brautleute zogen nach Wenholthausen, wohnten im Hof Kleinschmid und hatten zusammen 8 Kinder.

Seit dieser Zeit ist der Hof im Besitz der Familie Brüggemann, später durch Einheirat Becker, dann Schmidt.

Seit jeher, nach alter Tradition zum Erhalt des Hofnamens und bis heute im Dorf gebräuchlich – genannt Kleinschmid.

Das im Kern bis heute erhaltene Gebäude wurde von den Eheleuten 1791 neu errichtet.

Inscription auf der Giebelseite:

ANNO+DOMINI+1791+DEN+24+MAI+HABEN+MIT
+GÖTTLICHER+HILFE+DIE+EHRBAREN+EHELEUTE
+FRANCISCUS+CASPARUS+BRÜGGEMANN+UND+C
AT ...Balken ausgetauscht, vermutlich... HARINA+EL
ISABETH+KERSTING+DIESES+GEBÄUDE+ERRICHT
ET ...von uns ergänzt... RENOVIIERT 2007 - 2014

Inscription auf der Hofseite:

∞ SANCTA+AGATHA+FÜR+ FEUERS+NOTH+BEHÜT+
UNS+HIE+UND+NACH+DEM+TOD ∞ SI+DEUS+PRO
+NOBIS+QUIS+CONTRA+NOS? ∞ SANCTA+TRES
+REGES+C+M+B+ORATE+PRO+NOBIS ∞

Inscription auf Stirnbalken des ehemaligen Tennentors:

MRA	IHS	JSPH
(Maria)	(Jesus)	(Joseph)

Im Jahre 2007 entschlossen wir uns zur umfassenden Sanierung des in siebter Generation in Familienbesitz befindlichen Gebäudes.



www.wenholthausen.de/geschichtssteine/backhaus

Beschilderung Hof Kleinschmid

■ DREHEREI
 ■ WERKZEUGBAU
 ■ KUNSTSTOFFSPRITZGUSS



**KREMER
BRUNERT**



KREMER + BRUNERT GMBH
 IM WENNENTAL 20
 59889 ESLOHE-BREMKE
 TELEFON 02973/97 17 -0
 TELEFAX 02973/6243
 INFO@KREMER-BRUNERT.DE
 WWW.KREMER-BRUNERT.DE



**SPEDITION
SEBOLD**

HEYEWEG 2
 59889 WENHOLTHAUSEN
 ☎ 02973 6163
 📠 02973 6829



GerhardKfzTechnik
Meisterwerkstatt in Markenqualität

- Reparatur & Wartung
- AU/HU
- Getriebeservice
- Reifen, Räder & Achse
- Klimaservice
- Autoglasservice

Tel.: 02973 97 97 484
 E-Mail: info@gerhard-kfz.de
 Web: www.gerhard-kfz.de

Gerhard Kfz Technik
 Inh. Rudolf Gerhard
 Mindener Straße 37b
 59889 Eslohe Bremke



BS DACHBAU
Dachdecker & Zimmerei

Alles aus einer Hand!



Eibelkapelle
„Zum Heiligen Kreuze“

Die Kapelle auf dem Eibel wurde vermutlich im Jahre 1662 aufgrund eines Gelübdes der Wenholthausener Dorfbewohner errichtet.

Während des 30-jährigen Krieges (1618–1648) hatten sich schwedische Truppen, von Meschede durch das Schürental kommend, dem Dorf bis auf wenige Kilometer genähert. Um die befürchteten Kriegsgräueltaten abzuwenden, versprachen die Dorfbewohner in feierlicher Andacht den Bau der Kapelle, deren gesamtes Baumaterial sie eigenhändig auf den Eibel tragen wollten.

Tatsächlich zogen die Schweden vom Dorf Büenfeld aus in Richtung Rimberg weiter, und nach dem Krieg erfüllten die Bauern ihr Gelübde. Eine wie durch ein Wunder hervorspringende Quelle soll es ihnen erspart haben, neben dem Holz und den Steinen auch das für den Mörtel benötigte Wasser auf den Eibel zu tragen.

Den Platz für die Kapelle auf dem Eibel stiftete der Bauer Aswer Bormann. Es wird vermutet, dass sich an gleicher Stelle einmal der Freistuhl der Freigrafenschaft Wenholthausen befand, an dem im Mittelalter Recht gesprochen wurde.

www.wenholthausen.de/geschichtssteine/backhaus



GARTENPLANUNG

- + Pflanz- und Beleuchtungsplanung
- + Gartenausstattung
- + 3D-Visualisierung

Maria Vogel
 Landschaftsarchitektin
 Hünnecke 4 | 59889 Eslohe
www.vogel-perspektiven.net

Vogel PERSPEKTIVEN



Matthias Struck
Maler und Lackiermeister

Hauptstrasse 91
 59889 Eslohe (Sauerland)
 Tel. 02973-81510
 Fax. 02973-81511
 Mobil. 0172-9368711
malerbetrieb.m-struck@t-online.de

Beschilderung Eibelkapelle



*Felix Karger,
Eslohe*

ESLOHE SUMMT

Galt die Imkerei Mitte der 90er- Jahre des letzten Jahrhunderts bei den meisten Menschen noch als ein „Altherren-Sport“, erfreut sie sich in den letzten Jahren, auch in Eslohe, stetig wachsender Beliebtheit. Für viele Imker stellt die Arbeit mit den Bienen einen beruhigenden Ausgleich zu dem sonst doch recht schnelllebigen und hektischen Alltag dar. Die Imkerei bietet einen faszinierenden Einblick in die Welt der Honigbiene. Wer sich intensiv mit diesen Tieren auseinandersetzt, wird aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Komplexe, fein aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe sind in einem Bienenvolk an der Tagesordnung.



Im Inneren eines Bienenstockes herrscht zu jeder Uhrzeit ein geschäftiges Treiben.

Ein Volk kann auch als ein Superorganismus gesehen werden, der aus tausenden von Individuen, den einzelnen Bienen, besteht. In der Hochsaison, sprich von Mai bis August eines jeden Jahres, besteht ein starkes Volk etwa aus 50.000 einzelnen Bienen.

Alle arbeiten Hand in Hand, oder besser Flügel in Flügel, um genügend Vorräte für den Winter zu sammeln bzw. sich einmal pro Jahr durch das sogenannte Schwärmen zu vermehren. Hierbei verlässt die alte Königin mit etwa der Hälfte der Arbeitsbienen den Stock, um sich eine neue Behausung zu suchen, wie z.B. einen hohlen Baum oder auch einen ungenutzten Kamin. Es ist ein spektakuläres Naturschauspiel, wenn ca. 20000-25000 Bienen binnen Minuten ihren Bienenstock verlassen und mit ihrem Summen die Luft erfüllen.

Was für den einen Faszination pur bedeutet, kann für den anderen eher bedrohlich wirken. Hierzu ist zu sagen, dass schwärmende Bienen normalerweise sehr friedlich und wenig stechfreudig sind. Wem es dennoch nicht geheuer ist, kann dieses Schauspiel mit dem nötigen Abstand betrachten – lassen Sie es sich nicht entgehen. IdR. werden diese Schwärme vom Imker wieder eingefangen. Sollten Sie einmal einen herrenlosen Schwarm in Ihrem Garten sehen, kontaktieren Sie einfach den Imker Ihres Vertrauens, dieser wird Ihnen mit Sicherheit gerne weiterhelfen.

Die wenigsten Menschen wissen, dass hinter einem 500g Honigglas eine Flugleistung der Bienen von ca. 80.000 bis 100.000 km steckt, wenn alle Sammelflüge addiert werden. Dies bedeutet, dass für ein Glas Honig ein Bienenvolk 2 -2,5 mal um die Welt fliegen muss, um die nötige Menge Nektar zu sammeln und in den Bienenstock zu transportieren. Denken Sie daran, wenn Sie das nächste köstliche Honigbrot essen und genießen Sie jeden Bissen – Ihr Bienenvolk wünscht Ihnen guten Appetit.

Auf dem Weg zu einem Glas Honig werden ganz nebenbei unzählige Blüten bestäubt. Der wirtschaftliche Wert der Bestäubung übersteigt den Wert des Honigs um ein Vielfaches. Neben der Honigbiene gibt es in Deutschland noch ca. 550 weitere Wildbienenarten, die einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen leisten. Die meisten dieser Arten sind sogenannte Solitärbiene und leben als Einzelgänger. Die westliche Honigbiene ist die einzige Bienenart in unserer Region, die das gesamte Jahr über als Volk lebt.

Sämtliche Hummelarten, die ebenfalls zu den Wildbienen zählen, leben lediglich über die Sommermonate als Volk zusammen. Im Spätsommer schlüpfen dann die jungen Königinnen, welche nach der Paarung als Einzelgängerinnen den Winter überdauern, um im folgenden Frühjahr ihr eigenes Volk zu gründen.

Um dieser Vielzahl an Bienenarten auch in Zukunft ein Zuhause in unserem Ort und in unserer Region zu geben wird die Unterstützung jedes einzelnen benötigt. Jeder kann etwas tun, selbst ein Blumenkasten mit geeigneten Futterpflanzen hilft den Insekten, die benötigte Nahrung zu finden. Als Futterpflanzen dienen alle Nektar produzierenden Pflanzen, die hohle Blüten besitzen, die es den Bienen ermöglichen, an die Nektardrüsen der Blüten zu gelangen. Zierpflanzen mit gefüllten Blüten dienen den

Insekten nicht als Nahrungsquelle, da die Tiere durch die gefüllten Blüten nicht an den Nektar gelangen können. Geeignete Blütmischungen, Stauden, Sträucher oder auch Bäume finden Sie im Fachhandel, lassen Sie sich beraten und inspirieren – oder fragen Sie wieder Ihren Imker des Vertrauens.

Viele Wildkräuter kommen auch von ganz allein in den eigenen Garten zurück, wenn man sie nur lässt. Wagen Sie einmal das Experiment und lassen ein paar Quadratmeter ihres gepflegten Rasens einfach wachsen, verzichten Sie auf eine zusätzliche Düngung und schauen Sie welche Pflanzen zurück kommen. Es sieht zwar nicht so ordentlich aus wie ein englischer Rasen, die Insekten werden es Ihnen aber danken.

Und nicht nur die, vielen Singvögeln dienen die Insekten gerade in der Aufzuchtphase der Küken als wichtige Nahrungsquelle. Somit bildet Ihre Wildblumenwiese ein wichtiges Glied in der Nahrungskette. Hauchen Sie Ihrem Garten wieder ein Stück mehr Leben ein und beobachten Sie die mannigfaltige Insektenwelt.



Blütenreiche Wegränder bzw. Wildblumenflächen in Gärten sind nicht nur optisch besonders reizvoll, sondern bieten vielen Insekten Nahrung und Deckung. Sie stellen eine wichtige Verbindung zwischen einzelnen Lebensräumen dar. Besonders wichtig ist dies z.B. für Solitärbienenarten, deren Aktionsradius nur wenige hundert Meter beträgt. Ganz nebenbei bedeuten sie auch relativ geringen Pflegeaufwand, sofern dies natürlich bei Straßen nicht der Verkehrssicherheit im Wege steht.



BAUST
Holzbetrieb GmbH

PowerPellets
Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das
Holz-Energiezentrum Olsberg
Tel.: 0 29 62 / 80 24 71
www.power-pellets.de

Auf der Streuobstwiese neben dem Pfarrheim der Kolpingjugend Eslohe (im Dornseifferweg gelegen) entsteht momentan unter der Federführung der SGV-Abteilung Eslohe ein Insektenlehrpfad mit dem Themenschwerpunkt Wildbienen. Ziel des Projektes ist es, dem Besucher in Zukunft verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen, wie er seinen Garten insekten- bzw. tierfreundlich gestalten kann, angefangen von der Blumenwiese über die Kräuterspirale bis hin zur fachgerechten Anlage von verschiedenen Behausungen für Wildbienen.

Sollte dieser Artikel Ihr Interesse an diesem spannenden und wichtigen Thema geweckt haben bzw. wenn Sie das Team des Insektenlehrpfades unterstützen möchten, können Sie sich gerne bei mir persönlich unter folgender Email-Adresse melden: karger.felix@fh-swf.de. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

**Unterstützen Sie die Insekten
und lassen Sie es blühen.**



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit.

KFZ-MEISTERBETRIEB FÜR ALLE MARKEN



CARMAR

HIF-ANWERTBETRIEB



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-17.00 Uhr
Sonntag: 8.00-12.00 Uhr

**REPARATUREN
ALLER ART**

Auf der Hube 4 59889 Eslohe
Telefon: 02973/97 48 83 3
Telefax: 02973/97 48 83 5



Bedachungsarbeiten
Schieferarbeiten
Zimmererarbeiten
Isolierungen
Fassadenverkleidungen
Bauklempnerei
Gerüstbau
Stehfalzarbeiten
Kran- & Hebebühnenverleih

Schulte Bedachung GmbH
In der Schlade 4
59889 Eslohe/ Sauerland

Tel. 02973/433
Fax. 02973/444
www.dachdecker-schulte.de

Kreuzworträtsel

...da läuft einem doch das Wasser

im Mund zusammen !!!

Im diesjährigen Rätsel werden allerlei Köstlichkeiten abgefragt, die von den Gastronomie-Betrieben in der gesamten Gemeinde Eslohe angeboten werden.

...so ist es eben...

...wer die Wahl hat, hat die Qual !!!

Bei so vielen Leckereien wird es nicht leicht, die Lösung ("ein gutes Rezept") herauszufinden...

Alles Gute wünscht Ihnen Ihre CDU - Eslohe !!!

1. leckeres Schnitzel auf Toast mit Ei
2. kleine, krosse, panierte Hähnchenstücke (engl.)
3. saftiges, gedrehtes Grillfleisch
4. heimische Fischart, nach Art der Müllerin
5. scharf angebratene Fleischscheibe
6. einfaches Gericht aus Mischbrot, Schinken und Spiegelei (ugs.)
7. knackige "Dicke Sauerländer" oft mit Kartoffelsalat
8. alkoholisches Getränk mit Salamischeibe und Senf
9. rundes Gericht der Italiener
10. mit Käse und Schicken gefülltes Kalbsfleisch
11. frittierte Stäbchen aus Kartoffeln



Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Quinkert malermeister

Wir bringen Farbe ins Leben.

Christoph Quinkert Fon 02973 - 809029
 Isingheim 17 Mobil 0171-4891868
 59889 Eslohe christoph-quinkert@t-online.de

www.maler-quinkert.de

**jeden 1. Sonntag im Monat Schautag von
 14.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung und Verkauf)**

PARKETT SAPP

... natürlich in Eslohe!

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in
 Eslohe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland
 Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de

**BRUNERT
 GMBH
 BAUNTERNEHMUNG**



■ HOCHBAU ■ STALL- UND SILOBAU
 ■ INGENIEURBAU ■ INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHER STR. 47, 59889 ESLOHE-REISTE
 TELEFON 0 29 73/33 22, TELEFAX 0 29 73/36 54

SAPP
 Stahl- und Anlagenbau

Schweißfachbetrieb
 Zertifiziert nach DIN EN 1090-2 EXC3
 Fachbetrieb nach WHG

- Stahlbau und Schweißkonstruktionen
 – Stahl, Edelstahl und Aluminium
- Maschinengesteuerte Inkl. mech. Bearbeitung
- Allgemeine Blechverarbeitung

Im Werretal 18 · 59889 Eslohe-Bremke · Tel. 02973-87410 · www.sapp-anlagen.de



Viehhandel und Transport

Josef Plett

Mittelweg 9, 59889 Eslohe-Bremke
 Handy: 0171.5 21 60 11

Tel.: 02973.24 00

Fax: 02973. 81 89 25

Viehhandel-Plett@t-online.de

Stefan Sommer
 Garten- und Landschaftsbau

- Gartenanlagen
- Pflasterarbeiten

Zum Lumberg 10a
 59889 Eslohe-Bremke
 Tel. 0 29 73/18 84 · Fax 0 29 73/81 80 34
 Mobil 01 72/8 00 94 47



**Kersting
 Reisen**

GmbH & Co. KG

Busreisen – Reisebüro – Flugreisen

Schultheißstr. 3
 59889 Eslohe
 Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27
eslohe@kersting-reisen.de www.kersting-reisen.de



Testen Sie jetzt!!

GESUNDHEIT BRAUCHT FITNESS

- Fitness & Gesundheitssport
- Physiotherapie & Rehabilitation
- Rehasport & Präventionskurse
- Ernährungsberatung
- Sauna & Solarium

Fitness- u. Gesundheitszentrum
Braukweg 9 - 59889 Eslohe
www.bodytalk-eslohe.de
Tel.: 02973 974730

Bodytalk
in form sein und mehr

Landgasthof **Schulte - Fecks**



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28
59889 Eslohe (Sauerland)
Telefon (0 29 73) 527
Telefax (0 29 73) 83 00

www.schulte-fecks.de
info@schulte-fecks.de



Sichert Eure Zukunft

www.kw-zukunft.de

Über uns:

Mit über 1400 Mitarbeitern und Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, Australien, den USA und Asien zählt die KettenWulf Gruppe seit über 90 Jahren zu den führenden Markenherstellern von Ketten und Kettenrädern.

KettenWulf Betriebs GmbH - Personalmanagement
Zum Hohenstein 15, 59889 Eslohe-Kückelheim
T 02973.801-0 - personal@kettenwulf.com

Ausbildung bei KettenWulf bedeutet:

- » Eigenes Ausbildungszentrum mit modernem Maschinenpark und Schulungsräumen
- » Vollzeit Ausbilderteam zur Betreuung der insgesamt mehr als 60 Auszubildenden
- » Jahrzehntelange Erfahrung und sehr gute Ergebnisse in Aus- und Weiterbildung

Wir suchen für 2021 Auszubildende als:

- » Industriekaufmann (m/w/d)
- » Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- » Duales Studium Betriebswirt VWA (m/w/d)
- » Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- » Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- » Industriemechaniker (m/w/d)
- » Elektroniker (m/w/d)
- » Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- » Werkstoffprüfer (m/w/d)